Danige Dollsführe Dollsführe

Bezigspreis manatlich 2,50 Gulden, wöchenflich 0,60 Gulden, in Deutschand 2,00 Guldenerk, durch die Poli 2,50 Gulden monatlich, Anzeigen: die B-gelp. Zeite 0,30 Gulden, Reklamezeite 1,50 Gulden, in Deutschland 0,80 und 1,50 Goldmark: Absunements- und Inferntenanftrüge in Polen nach dem Danziver Loneskurs. Organ für die werktätige Bevölkerung der Freien Stadt Danzig

Nr. 37

Sreitag, ben 13. Februar 1925

16. Jahrgang

Geschäftsstelle: Danzig, Am Spendhaus Ar. 6
Pssischeckkonto: Danzig 2945
Fernsprecher: Für Schriftleitung 720.
für Anzeigen-Annahme, Zeitungs
bestellung und Drucklachen 3290

Die Vortmunder Bergwerkskatastrophe.

Die Ausbentung der Ruhrarbeiterschaft. Sin Untersuchungsansschuf des Reichstages.

Immer, wenn ein Riesenunglück der Dessentlichkeit brutal vor Augen sührt, ein wie gesährlicher Beruf der des Bergmanns in, erwächt auf kurze Zeit die Sompathte aller für die Bergknappen, die Tag für Tag ihr Totenhemd anziehen, um bei kärglichstem Lohn der Erde die schwarzen Diamanien zu entreißen. Ganz unwillkürlich fragt seder: Muß das sein? Sind solche entsehlichen Unglücksfälle nicht zu verhüten?

bei tärglichtem Lohn der Erde die schwarzen Diamanten zu entreißen. Ganz unwillfürlich fragt jeder: Muß das sein? Sind solche entsetlichen Linglücksfälle nicht zu verhüten? Eine Antwort kann nach den Ursachen des Unglücks auf Zeche "Minister Stein" heute noch nicht abschließend gegeben werden. Den Nachrichten entsprechend handelt es sich um eine Schlagweiterkatasitrophe, die umfangreiche Einstürze von Grubenstrecken im Gesolge hatte. Eine große Jahl von Bergleuten wurde abgeschnitten und dem Tode überliesert. Ob Außerachtlastung von Schubvorschriften, Antreiberei usw. Schuld an dem Unglück fragen, muß die Untersuchung ergeben. Die Bergbanunfälle im Oberbergamtsbezirk Dorimund sind nicht nur der Größe des Gebiefes entsprechend die zahlreichiten, sondern auch relativ höher als in anderen Revieren. Es verunglückten tödlich auf ie 1000 Mann Belegschaft:

1918: in Preußen 2,477; im O.B.A. Dorimund 2,641 1917: in Preußen 4,084; im O.B.A. Dorimund 4,481 1921: in Preußen 1,999; im O.B.A. Dorimund 2,197

Im letten Jahre sind die Ruhrbergdan-Kranken- und Unfallzissern erheblich gestiegen. Es liegt nahe, diese Erscheinung in Berbindung zu bringen mit der gesteigerten Arbeitsleisung der Bergleute, mit der verlängerten Arbeitsleisung der Bergleute, mit der verlängerten Arbeitszeit, dem sich maßloß entwickelnden Antreiberlustem und den nnzureichenden Löhnen. Aber auf alle diese Fragen soll bier nicht eingegangen werden. Die Oeffentlichkeit hat zwächst ein Interesse an einer schnellen und gründlichen Anfelärung der Ursachen des Unglücks. Diese Untersuchung ist Sache der Grubensicherheitskommission und der Bergbehörben. Die Grubensicherheitskommission besteht für das Rubrgebiet aus zwei Landiagsabgevröneten und zwei Arsbeitervertreiern.

Der Reihstig und Landiag — überhaupt die Dessentlichfeit — bat ein bringendes Interesse, über die Ursachen des Unglück rasch und gründlich informiert zu werden und man darf es speziest dem Reichsparlament wohl woch anrechnen, daß es auf einen vielleicht eiwas ungewöhnlichen Borschlag der sozialdemokratischen Fraktion sosort eingegangen ist. Die Lommunisten hatten die Einsetung eines Untersuchungsausschusses beantragt. Dieser hätie mit oder neben den amtlichen Untersuchungen nicht praktisch arbeiten können. Unsere Bergarbeitervertreter in der Reichstagsfraktion vereinbarten deshalb mit dem preußischen Sandelsminister, daß bier vom Reichstag bestimmte Nitalieder an der sosortigen Untersuchung auf Zeche "Pinister Stein" teilnehmen. Auf diese Weise sind vom Landiag die K.P.T. und die Bolksvartei, vom Reichstag die Dentschnationalen, Zeutrum, Demokraten und Sozialdemokraten mit ie einem Abgevednesen bei der Untersuchung vertreten, dazu die Grubensüberbeitskommission und der Betriebsrat der Seche. Brakischer läst sich die Untersuchung wohl nicht einrichten. Bie sie auch ausfallen möge, eines ist aber wohl sücher:

Profiffier läkt fic die Untersuchung wohl nicht einrichten. Bie fie auch ausfallen möge. eines ift aber wohl ficher: dicfes enifehliche Unolud muß und wird Beranlaffung geben, die Lage der Bergarbeiter gründlich zu besprechen. Den tommuniftischen Antrag auf Ginfekung eines befonberen Untersuchungsansicunes wird unfere Fraftion beraten, nachbem das Ergebnis der fojortigen Unterfuchung auf Bede "Minifter Stein" vorliegt. Bir tonnen icon beute fagen: Die Anssprache wird eine icharfe Abrechnung mit den Grubenbentern des Aubrgebiefs werden. Ginerlei, was die Untersuchung auf "Minister Stein" ergibt, ift eine folde Auswrache im Reichstag eine Notwendigkeit. Lohn und Arbeitszeit, Antreiberei und Gdilane, Migachtung ber Rechte der Befrieberate baben eine Erbitterung unter ben Bergleufen bes Rubracbieis geschaffen, die nach Entladung fchreit. Erfolat fie nicht, dann wird und muk die Bergarbeitericaft nich auf andere Beife außern. Das Letiere gu perhaten, liegt aber im Intereffe ber gefamten Birtidalt, auch wenn babet die Unternehmer Opfer bringen muffen, au besen fie fich nicht gern verfteben!

Frankreichs Sozialisten und herriot.

Die Gutideibung bes Parteilages.

Auf dem fozialiftischen Parteitag wurde am Donnerstag die nach wehrftundigen Sibungen der zuständigen Unterfommiffion abgefaßte Entidliegung jur politifden Lage eindimmig angenommen. In diefer Refolution mirb gunachft feftgestellt, das die am 1. Juni 1924 von dem Parteilag beichloffene Taftif aum Teil den zu erwartenden Erfolg gehabt bet. Der Parteitag beauftragte Me Rammerfratiion der Regierung Herriot ihren Beiftand meiterfin- und zwar unter ber Bedingung an gemabren, daß fle eine demotratis iche und fegini-reformatorische Thiigfeif entfalle. Die Frais tion foll fich ju biefem 3med bemühen, die Exiften ber gegenwärtigen Regierung ju fichern und bie Schwierigfeiten aller Art beseitigen zu helfen. Sie fall im Cinverkanduis mit der Regierung und den linksstehenden Barieigruppen die Politif festlegen, aber darauf bedacht fein, daß die nutwendige Fühlungnahme in feiner Beife die Form eines naubigen und pragnifatorifchen Sykems annehme. Bie großen Bert die Bartei auch auf die Unterftusungspolitif lege, so mürde sie doch gezwungen sein, der Regierung ihre Unterstühung zu entziehen, wenn diese sich in ernsten Biserspruch mit den Ansichten des Varieifongresses seinen sollte und insbesondere den Beg der bisberigen Anhenvolitit verlaffen würde. In tem Augenbild, in bem ber Kongres fich enticheibe, biefe Politit fortanieben, erflärte er gleichzeitig, daß eine berartige halinng ihn nicht verpfliffe, an einer Regierungsmehrheit teilgunehmen, fondern daß diefe Beroflichtung einzig und allein von bem Billen der fogialififden Partei abhänge. Daburd, bas die Partei die Unterfichungspolitif betreibe, vergichte fie nicht auf ihre trabifionelle Stellung als Rlaffenpartet. Die bestimmenbe Regel für die Aftion fet für bente und für immer: Das In-tereffe der Arbeiter, die die Partei vertrete.

Am Donnerstag nachmittag 8 Uhr trat der Parieitag zu seiner Schlußstung zusammen. Er nahm zunächst den Bericht der Berwaltunzskommission entgegen, und als die französische Delegation für die Internationale wurden Renaudel und Longuet gewählt. Alddann wurde eine Anzahl von' Entschließungen angenommen. Darunter auch die Resolution Lebas über die Taktit dei den Kommunalwahlen. Sie empsiehlt den Bezirken, nach Wöglichkeit rein sozialistische Listen aufzusiellen und bestätigt, daß Wahlbindnisse nur mit Justimmung der Bezirksorganisation abgeschlossen werden dürsen. Der Parieitag ging dann zur Abstimmung über den Bericht der Kammerfraktion über, der mit 2642 gegen 142 Stimmen bei 2 Stimmenthaltungen gebilligt wurde. Eine längere Diskussion entstand lediglich über die Wahlerebrum. Mit 2201 Stimmen gegen 463 billigte der Parieitag endgültig daß Berhälniswahlrecht, doch mußte sich der Parieitag eing für den Fall, daß die Berhältniswahl in der Kammer feine Mehrheit sindet, zwischen den Arrondissemeni-(Areis-) wahl und der Listen nur 275 Stimmen abgegeben wurden. Dann iprach Leon Blum über den Wortlaut der Entschlung über die allgemeine Politik, die der Parteitag sich dann mit 2655 Stimmen zu eigen machte.

Weitere Berhaftungen im Antisker-Skandal.

Im Verlause der Uniersuchung in der Barmat-Autisker-Angelegenheit stieß die Staatsanwaltschaft auch auf Konten des Verliner Justizrats Dr. Werthauer und seiner Sozien Dr. Engelbert und Dr. Pröll. Aus diesen Konten und den Aussagen von Autisker sowie verschiedenen Zeugen ging hervor, daß die genannten Anwälte sich schwer gegen die Gesehe zugunsten des Autiskerkonzerns vergangen haben. Darauschin hat sich die Staatsanwaltschaft entschlossen, Dr. Werthauer und Dr. Engelbert sestzunehmen wegen Beihilse zum Konkursverbrechen. Dr. Engelbert wurde in seiner Bohnung sestgenommen, während Dr. Werthauer nach seiner Rücksehr von einer Reise in Dresden auf dem Bahnhof verhastet wurde. Im Bureau der Anwälte wurde eine Menge Aktenmaterial beschlagnahmt.

Bu dem Berfahren gegen Dr. Höfle wird noch berichtet, daß der Borwurf wegen Untreue im Amt mit Zustimmung der Staasanwaltschaft in dem Haitbesehl gestricken wurde. Ferner scheint es, daß die Lepositen- und Handelsbank den Namen Dr. Höfles fälschlich in ihren Büchern geführt hat. Die bisherigen Ermittelungen in dieser Richtung haben nichts Belastendes gegen Dr. Höfle ergeben.

Bean bie Rugr-Millionen vermanbt murben.

Der frühere Reichswirtschaftsminister Dr. Beder (Deutsche Bolkspartei) hat sich am Mittwoch von der Tribüne des Reichstages herab gegen den Borwurf verteidigt, daß er der Industrie während des passiven Biderstandes im Ruhtsfamps, so insbesondere der Hifa, große Geldsummen zur Berfügung gestellt hat. Das Berliner Tageblait stellt auf Grund dessen sest, daß die Hifa troß aller gegenteiligen Erstlärungen von beteiligter Seite in der fraglichen Zeit so.

webl vom Reichswirtschafts als auch vom Reichsarbeitsministerium große Summen erhalten und für den Borstand und für Erweiterungsbauten ausgegeben hat. Das Blatt schreibt wörtlich: "Das Reichsarbeitsministerium hatte vor allem die Lohnfrage zu regeln. Nach dem Beginn des Ruhrfampses flagten die Unternehmer darüber, daß sie ihre Betriebe nicht soristihren könnten, wenn ihnen das Reich nicht den Lohn sicherstelle. Daraushin wurde von dem Reichsarbeitsministerium die sogenannte Lohnsicherung organistert. Im Anschluß an die relativ geregelten Sammlungen der Rheinsund Ruhrhilse wurden dann große Teile der Löhne zuerst zugewiesen, dann diest an die Arbeitgeberverbände und die Bestriebe selbst geseitet. Sowohl gegen die Kredithilse wie auch gegen die Lohnsicherung (während des Ruhrfampses) war natürlich nichts einzuwenden, wenn sie auf wertbeständiger Grundlage aufgebaut waren. Klarbeit muß unbedingt dars über geschafsen werden, ob die vielen Goldmillionen nun

Stresemann-Saust.

Der berückligte Spriliciteter Weber if feinerzeit durch Herrn Dr. Strefemann höcklifeids im den Arlchattub der Dentichen Bastspariet eingesührt worden, da man fich davon nach der Betundung der Fran s. Ohelmb "Auten für die Pariet" verspruch.



Welch ein Gespenst bracht' ich ins haus! Schon sieht es wie ein Spritfaß aus.

auch ihrem wirklichen Zweck zugeführt worden sind. Die Lohnsicherung sollte nämlich vor allem den Betrieben zugessührt werden, in denen keine produktive Arbeit mehr gezleistet werden konnte. Festzustellen wäre also, welche Unternehmungen in dieser Beit der Lohnsicherung ihre Betriebe ausgebaut, erweitert und durch Neuanlagen ergänzt haben... Bir fragen die Regierung: 1. Belche Mahnahmen ergrissen worden sind, um sestzustellen, daß tatsächlich die Lohnsicherung lediglich der Fortsührung deßletriebes diente oder ob und welche Betriebe diese Lohnzuwendungen dazu benutzt haben, ihre Unternehmungen ausbauend zu ergänzen oder zu erweitern, ob in diesem Falle bei den Ende verzgangenen Jahres ausgezahlten Ruhrentschädigungen auch dieser Tatsache entsprechend beachtet worden ist. Bir sind gespannt, welche Aniwort die Herren der Regierung auf diese Frage machen werden.

Amsterdam und Moskau.

Anfunhmebedingungen für die Ruffen in ben Internationalen Gewerhichaftsbund.

Die Besprechung der Aussenfrage, des wicktigken Bunties der Tagesordnung der am 5. Februar in Amsterdam eröffneten Ansichussikung des Internationalen Gewerfschaftsbundes, nahm zwei volle Tage in Anspruch. Jur Berhandlung stand das am 29. Januar in Amsterdam eingetrossene Telegramm des Allrussischen Gewerschaftsrates, in dem die Aussen im Gegenlaß zu ihrem Brief vom 23. Ofteber, in dem sie von der Noiwendigkeit eines "Beliardeiterfongresses" sprechen, "eine gemeinsame Konferenz von Beriretern des IGN. und des Allrussischen Gewerschaftsrates" vorgeschlagen, die "Wittel und Bege sinden soll, die volle Einstimmigkeit zu sindern und so die Gründung einer vereinten internationalen Gewerschaftsorganisation zu ermöglichen, der sich alle seht dem IGN. und der Roten Gewertschaftsiniernationale angehörenden Organisationen anschließen können".

Benn nicht der Amed dieser Konserens angegeben mare. könnte fie harmlos erscheinen; so aber seigt es fic. daß es fic nur um einen Schritt auf einem Wege handelt, von dem die Anssen nie abgewichen find, zu dem Liele:

bie Berfterung ber Amfierbamer Iniernationales

Als Antwort auf den in allen kommunikischen Blättern in biesem Ausammenhang gemeldeten "Sandfireit" innerhalb der Amsterdamer Internationale geben wir nachbehend ein Internew mit Genossen Sassendach. Sefreiär des IGB., wieder, der auf die Frage, in welchem Geik sich die Berhandlungen über die russische Frage wollzieben, solgendes aussikhrie:

Die Verfandlungen baben von venem bewiesen, weicher Geik der Ansammengehörigkeit in der Gewerkschläßenwegung herricht, auch dann, wenn über einzelne Vankte Weinungsverschiedenbeiten bestehen. Es bat sich bei den keine Reinengenen der Kusichusise verschiedenen Artist in den einzelnen Ländern, teilweise wegen der verschiedenen Artist in den einzelnen Ländern, teilweise weren der irreführenden Berichte der kommunistischen Berireter im Auslichus erstärten, daß sie englischen Auslich sie Reinkussen ist den keinen und den keinen keine der kommunistischen Reinen keinen keinen keine keine keinen keine keine

statt des fortwährenden Briefwechiels eine versonliche Aussprache wünschen, um die russischen Gewerkschaften dem IBB. aususühren. Gegen eine solche Aussprache haben natürlich auch die übrigen Länder keine Bedeuken, da steis der Wunsch bestanden hat, die russischen Gewerkschaften in organisatorische Beziehungen mit den Gewerkschaften der anderen Länder zu bringen. Benn trobbem die Bertreter der nichtenglischen Länder dem schriftlichen Borichlag der Engländer betreffs einer Konferenz nicht zustimmen konnsten, die durch keine Formeln und katutarische Borichristen gebunden" ist, so bängt dies mit den Erfahrungen zusammen, die sie im Gegensab zu den davon verschont gebliebenen Engländern gemacht baben".

Die mit 14 gegen b Stimmen angenommene Resolution Stenbuls-Smit, in der der Borstand des IGB, beaufiragi wird, dem Allrussischen Gewerkschaftsrat mitzuteilen, daß der IBB, sich bereit erklärt, die allrussischen Gewerkschaften in den IBB, aufzunehmen, und serner gesagt wird, daß mit den Russen in Amsterdam zwecks gegenseitigen Gesbankenaustauswes eine Lonferenz abgehalten werden kann, sobald die russischen Gewerkschaften diesen Bunsch aum Anschalt außern, bedeutet eine vollständige Lätzung der Lage.

Bir geben nachstehend einige Aensterungen führender Gemerkichaftler und Mitalieder des Ausichnfies über die Bebeutung diefer Resolution und ihre Folgen wieder.

Genosse Ondegeest, Sefretär des IGB.: "Bis icht waren alle uniere Bersuche, die Russen aum Anschluß au bringen, vergeblich. Sie baben sich in Wort und Schrift immer gegen einen Anschluß ausgesvrochen und selch in ihrem Telegramm vom 29. Januar baben sie dies und einmal aum Ausdend gebracht, in dem darin eine Bereinigung des IGB. und der RCI, vorgeschlagen wird. Daß davon seine Rede sein kann, besaut die Resolution Stenbuis, derausolge es sich bei der geplanten Konserenz uicht um eine Besorechung betr. die Borbereitungen sür einen Belisonarst oder eine neue Internationale handeln kann. Durch die Resolution wird die die sieh vom Borstand des IGB. einoenvommene Galtung guigeheißen. Bir werden mit den Russen siber den Eintritt in den IGB, sprechen. Schließen sie sich dem IGB. au, so müssen sie natürlich die RGI. verslassen sie sich dem IGB. au, so müssen sie natürlich die RGI. verslassen

Jouhang (Generalsetreiär des Französischen Gewerkschaftsbundes): Die Resolution bestätigt die Galtung des Borstandes. Bir waren nie gegen den Anschluß der Russen und machen lediglich einen Unterschied zwischen den Russen und der RGJ. Der nächte Schritt sollte logischerweise die Ausbedung der RGJ. und der dissidenten Organisationen in den Ländern sein, wo es zu Spaltungen kam. Denn diese Organisationen haben die Ausgabe, und zurscheren." Leivart (Borsibender des ADGB.): "Bei den Debatten

Seivart (Borsibender des ADGB.): "Bei den Debatten und besonders den Aussührungen der englischen Genossen erhielt ich den Eindruck, daß alle sich gern mit den Aussen vertragen würden, andererseits aber die Hoffnung der Nommunisten auf eine Spaltung innerhalb der Amsterdame Internationale nicht in Ersüllung gehen wird." Laperle (Borsibender des Tickechostowafischen Gewerf-

Taverle (Vorübender des Tickehoflowafischen Gewerfichaftsbndes): "Die Russen verfolgen allerdings gegenüber England eine andere Taktik, und zwar auf Grund
der Erfahrungen, die sie in den Ländern gemacht haben,
wo es zu Spaltungen kam. Ihr Riel ist iedoch das gleiche,
Ich glanbe nicht an ihre Aufrichtigkeit. Die Einheit kann
nicht durch einen "Seitkongres" erzielt werden, sondern sie
muß auf Grund gegenseitigen Vertrauens und ehrlicher
Infammenarbeit kommen."

Die Haliung der englischen Delegation kam besonders aut in einer Rede von Fred Brawley (Generalsekretär des Britischen Gewerkichaftsbundes) zum Ausbruck. der sich der schlimmen Kolgen der russischen Praktiken genan bewust ist und dies auch in Rusland selbst nicht verhehlte. Ganz des sonders gelte dies für die oft irreführenden Aussührungen Sinowiews, der die Beziehungen der Gewerkschaften auch Gewerkschlern überlassen sollte, da seine Manöver der Arbeiterbewegung nur ichaden können. Selbstverständlich bürke es an der wirklich udtigen Borsicht gegenüber den Kusien nicht sehlen, und es sei auch nicht anzunehmen, das wir nicht verstehen werden, unsere Interessen wahrzusehmen

In seiner Schlufrebe ftellte der Sorfibende, A. Purcell, mit besonderer Genugtung seit, daß die Offenheit und Aufrichtiakeit, von denen die Tebatten beberricht waren, tret der schwierigen Fragen ein erfreuliches Jusammenarbeiten ermöglichten und eine Einigkeit ückerten, von der gewisse Areise vielleicht mit gemischen Gefühlen Kennluis nehmen werden.

Indthänsler gejucht!

Enthulungen über die benifchationale Berleumberelique.

Am 17. Arbruar beginnen in Macheburg die Bernfungsrechandlungen in dem Prozis des Reichspräsidenten Chert gegen seinen deutschnasionalen Serlennder. Gerade nech rechtzeitig bringt das "Serliner Tageblait" dazu eine sensällonelle Beröffentlichung, die auf die verleumdert: ichen Treibereien der Rechten ein geradezu rernichtendes Licht wirst.

Die Berlenmdereligne ist, wie des "Verl. Tageblatt"
auf Grund von Originalbriefen senücken kann, auf der
Jude nach neuen Zeugen, nachdem der als Konner
und Dieb entlarvie Suria und der eismal vorbeitrafte Gobeit offendar nicht mehr andreicken. Einen solchen keinen
Zeugen glandt sie ieht gesunden zu haben. Es kondelt üch
um einen Perru Inder Areil, desten Vorname zwar für Deutschröllische sehr verlächfig ist, desten übrige Gigenihalten ihn ober für die Swede der Nechtra sehr gerienet
erlichenen lassen. Der Nann hat nämlich einige Jehre
wegen ich weren Diebst ablis im Indit dans geieilen und ist auch ivns mehrinch wegen Gigeniumvergeben
werbeitraft. Im Ariene ist er wegen find bie er flucht beirait, nach dem Ariege wosen Hachre Gestellung. Einige
dent Veleitianna an der Nünckener Röserenderung. Einige
kurch Feleitianna an der Nünckener Röserenderung. Einige
leit war er auch zur Berbechtung ieines Gestellungen in
einer Firenauskalt untergebrecht. Dieser Nasu hat

 geheimen Inhalls vom Berliner Gewersicastehaus nach Bern gebracht haben. In dieser Bedermappen war die verräterische Tätigseit der denticken Sozialdemokratie entstalten, Im Jahre 1917 will Kreil 500 000 Franken von Bern nach Berlin als Indaklohn für diese Berrätertätigsseit gebracht haben. Kreil will dann auch Ebert in Konkanzam Bodensee persäulich in Begleitung von ankländsichen Offizieren, die natürlich in Zivil gesteibet waren, gesehen haben. Die wichtigen Dokumente sollen sich noch in der Schweiz besinden, und Kreil erklärte sich bereit, natürlich gegen gute Bezahlung, diese Dokumente zur Stelle zu schaffen.

Jeder ansändige Mensch müsse wissen, was er von solchen Redereien eines Juchthänslers zu batten habe. Anders die Deutschvölkischen. Der Angeklagie des Magdeburger Krosesies, Rothardt, sein Berteidiger und zahlreiche deutschnationale Hunktionäre korrespondieren mit Kreil, senden ihm reichlich Geld und veranlassen ihn, nach der Schweiz zu sahren. Inzwischen ist ein kleines Malbeur geschehen. Kreil in nämlich erneut in Untersnäumashaft genommen worden. Das alles schreckt die deutschnationale Verleumdergesenschaft nicht ab. Dier kommt es seht darauf an, Kreil auf seine Aussagen sestanlegen. Sie schicken ihm ins Untersuchungsgesängnis ein Protokoll über diese Aussagen und bitten ihn dringend. seine eidesstattliche Linterschrift darunterzuseben.

Bortlich ichreibt ein deutschwölflicher Agitator nomens Thurn aus kunsburg an Inder Areil ins Unterinchungsgefängnis folgendes:

Ich lege Ihnen den Enimuri bei. Derr Kreil, und bitte Sie, seben Sie Ihre Unterschrift darunter. Aendern Sie nichts an der von mir verfaßten Erklärung, wie sie beisliegt. Senden Sie die Erklärung, unterkörieben mit Linkt, umgebend an mich zurück. Ich versichere Ihnen, ich werde mich für Sie einseben. Ihnen wird nie etwas gelcheben. Im Gegenteil, geholfen werden kann Ihnen auch, und was sich geldet, geschiebt auch. Ich same Ihnen, die mehrbeitssozialsüssiche Bartei kürzt. Ich erwarte umgehend die Rückendung der unterschriebenen Erklärung. Wit bestem Gruß Thurn.

Und ein anderes Mal wird an Areit geichrieben: "Unsere Sache kann erneut ausgearissen werden. Es kommt auf Sie an, und ich alaube, daß Sie wollen. Ich werde Abnen in diesen Tagen Ensporechendes vorlegen." Rach alledem wird wan sich also bei der Berusungsverbandlung des Magdeburger Brozeses auf ein ungeheures Berlenmdungs- manöver der Deutschnationalen gesust wachen müsen. Das "Berliner Tageblatt" hat sich ein arokes Berdienk erworben, so in die Lulissen der deutschnationalen Berleumder fritisch sineingeleuchtet zu baben.

Die Spenier rumen Marskip.

Die spanishe Regierung, die seit längerer Zeit schon die Gossaum ausgegeben hat, die Anstände in Marosso zu unterwersen, dat sich offiziell bereiterstärt, mit Abbel Lerim in Berbandlungen zur Veendigung der Lämpse einzulreien. Der Distator Rivera reik demnächt nach Marosso und wird bald darauf mit den Führern der Ausständischen in Verhandlungen eintreien.

Entenberff benkt eb.

Herr Indendors verdssenklicht in der ihm nahestehenden Prefie solgende Erflärung: Da seht die Neugliederung der national-socialitischen Freiheitsbewegung nächtlend Deutscht, gebe ich das Mandat der Neichssührerschaft der national-socialitischen Freiheitsbewegung zurück und ich wünsche, das die Bewegung in neuer Form und auf neuem Sege, aber in einheitlichem Ringen um so eher zum aroken Jiele, das deutsche Bolk zur wahren Bolksgemeinslicht und zur Freiheit zu sühren, erreihe. Die Berren von Gresse und Stroker legen mit mir das Mandai der Reichessischen Freiheitsbewegung Groß-Temischaft der national-sozialitischen Freiheitsbewegung Groß-Temischaft mieder. In meinem Berhelinis gegen

völkische Berhände, deren Schirmherr ich bin, kritt eine Aenderung nicht ein. Ich ersuche diese Berbände, fich einer besonderen und einseitigen politischen Betätigung zu enthalten, damit sie auch weiterhin das Bild voller Geschloffenheit bieten."

Die Brufibentenfrage im Reich.

Die "Boffice Zeitung" hat in ihrer Morgenkummer vom 11. Februar behauptet, daß der Reickspräsident Ebert vor mehreren Monaten seinen Entschluß bekannigegeben habe, eine nene Kandibatur nicht wieder anzunehmen, und daß deshalb die republikanischen Parteien sich bei der kommenden Reichspräsidentenwahl auf Marz als gemeinsamen Kandibaten einigen würden. Hierzu wird uns aus dem sozialdemokratischen Parteivorstand mitgeteilt, daß über die kommende Bahl des Reichspräsidenten bisher nur unverbindliche Vorbesprechungen statigefunden haben, daß in diesen eine Einigung aus einen neuen Kandidaten nicht statigefunden hat, wie auch von der behaupteten angeblichen Erstlärung des Reichspräsidenten Ebert nichts bekannt ist.

Belgifcher Infligunfug.

Das Kriegsgericht in Ramur verurteilte in Abwesenheit mehrere deutsche Offiziere wegen angeblicher im August 1914 begangener Verbrechen. Oberftleutnant von Giefe, Rommandeur des Leibfüraffierregiments 1, der beschnibigt wurde, au den Greueliaten von Bivre, wo 17 Berfonen erichonen und 72 Gebäude eingeaichert murben, den Befehl gegeben on haben, murbe jum Tode verurteilt. Rittmetfter Besterberg, Abjutant einer Ravalleriedivision murbe eines in Chene begangenen Mordes beschuldigt und ebenfalls aum Tode verurteilt. Die Lentnants Schumann und Stiemte, Befehlshaber von Transportkolonnen, die der Brandfiffung von 31 bewohnten Sanfern in Silenrieux angeklagt murden, wurden zu 20 Jahren Zwangsarbeit verurteilt. deutsche Militarismus mag vieles auf dem Rerbhols haben. Es ist aber ein Unfug, fest nach 10 Jahren noch immer Kriegsprozeffe au führen, die gur Lächerlichkeit werben, ba Belgien die Schuldigen gar nicht bestrafen dann und fo nur der Bölkerhaß immer wieder geschürt wird.

Baifensnde bei Kommunissen. In einem Janie auf dem Damm in Peine wurde vor einigen Tagen eine Menge Sprengstoffe, Jündschnüre und Sprengkapseln gefunden. Im Zusammenhang damit sind nunmehr einige kommunistische Führer verhaftet worden, darunter der kommunistische Senatur Krab und der 1. und 2. Bürgervorsteher. Bei dem kommunistischen Bügervorsteher Basserwann wurden bei einer Hanssuchung schwere Geschobzundmäntel worgefunden, die als Bomben hätten Berwendung sinden können. Die Verhasteten sind in das Untersuchungsgefängnis nach Hannover gebracht worden.

Eine Indultrie die nur zu 20 Prozent ihrer Leiftungsfähigkeit beschäftigt ist, ist die deutsche Kalkinduftrie. Dabei hat sich der Beidäftigungsgrad der Kalkwerke gegenüber 1923 im letten Jahre wesentlich gebeffert. In Sudbentichland war die Kalkindustrie zeitweilig nur 10 Prozent ihrer Leiftungsfähigkeit in Anivruch genommen. Man kann sich danach ungefähr eine Borftellung machen, wie hoch die Kallpreife fein muffen, um die Berfe bei fo mangelhafter Ansnubung noch rentabel in machen. Die ftraffe Syndifats. politif ermöglicht es den Unternehmungen berart die Preife 3n überspannen. Im Sinblid barauf, daß heute der Bohrungsban aus öffentlichen Mitteln gefpeift wird, mare es dringend erforderlich, nachauprüfen, ob nicht ber aur gemeinwirtichaftlichen Bautätigfeit erforderliche Ralf durch rolle Andrubung weniger leiftungsfähiger Berte wefentlich billiger beichafft werden konnte, als dies bei einem fo gemaltigen Lecclauf in der Induftrie möglich ift.

Die Zuban-Zigarette Zuban-Zigarette

zu 7 Pfg.

Wanpenschau

edel und rein tärkisch

wird heute bevorzugt

16338

Leierbeiter und Prinzenciacute.

8m Gağar Gibim

In Scheiner if ein bereiches Con wat wielen unterd Witness Sieben, Selbenn, Salbern und einem gegen Selst. Die alles reproduction automaten einem Seri und einem Millianen.

Lacens spent der eiliede Assist des Desenvent um Americagen. Der Liebling der Chaminer-Lacens nur Lieben. Hier Lewisdland der Lieben gewennen, möhrer der Constantier und die alleren und Neienserspieler alle Lieben sonich der Americagen Americagen Lacenschaften Lieben gestieben Sammen geformet, all wier die Art der Lesisteners (Schenferners) en die interlieben Verlagen, Generale, Minister wier nurbendensten

The last distance fine from the first on the first of the

Diese Serie um Leinzigeminniern in und genöschauf riveri gelöschen. E. C. in ein einfendicher Berni, im merschäusigen Sind General und Minnier und Manurch und einem ge-

Durchen feinen fich die merken allebenerlichen Generale Luck einem neuen Krieg.

Sied er communer, derne werden übe mie an Mandischertund Industriebligisch den Mand idem weier fich werreier.

Das La verlagen, benieben be ibst beien Peninonen. Das Lauf ung dasse als Criendssingel hennernd und incread den meister – belieberhändlich in der nyingen Linken – probenier.

The first has been been the control of the control

has been ben Substantian and the freezen.

Manual der ben Substantian ander ben ben - Court

demi ihnes innositudeniniken und Neierverstriersdeifs — Erwinn und inkutierten dem "dahen Seren" gerne, das ihm das Nilliamenannt Celd "redemikie" gehöre. dem es fei 1871 feinem Genfonder, dem "M. Lage-Laifer" Friedrich, jur Velnfamung ünr feine Verdienste im Wer Arian als Lotation überlaifen unraden.

Ich meig nicht, est in dem Prozes um Dels die Tenherung des mahmaligen Kaiters Friedrich wur Tehnlie fand, die dieser lat. als man ihm die Schendung aufar. Sein Bater. Canter Wilhelm I., but die ihm en. (Mitgache halt zur Mitgache!)

Tennelli jagüe der Arrapting — der nachmalige Laifer diriednich — "Bir meinen ichen anderen üdinen Lenien die hickinen Siellungen und Giern, mit dürsen übnen nicht auch nach das Geld neinen. Ich felde mir nicht ein, die Sachen kesser an verürsten und zu machen. Verschli mir den Kimin die Anarchme einer Tockstion, so gebe ich dieselbe demigenigen weiter, der sie verdient heit."

Tuele Mentermung des 19-Ange-Leiners hietze im dem Pronet um Cells genängen mühren, das Gas dem preußischen Balle mückerungsben.

fente ber Coine bes M-Lang-Artifers nur einem Strufer ben Beidenbenkeit ürstes Beiers gefanten, mire est mehreinenden nicht num Beilleiten gefantenen und er mitter bende nicht mit bem sinch bes Jahnen-Indianen beleden in beidend upen.

Bille der Endel nur einen Aunten Genellinder derricht ierres Gentlenkert, dem körte er es wenen Dels gar nicht nur Proces kommen koffen und hab Gur Dels iernem recht missigen Genentimer, dem vernstäden Bolle wieder puriedgegeben.

Comes mit in Denishtend mehre Bellikeidige und beiset Vernomenkenseiner eines neisenkapindomidien Serminentreifiest, dann härten fir dem Bellie periodipepeten, und dem Bellie gehört, und was menne derinker handibenegnisment, ber kinne feinen Grönen, filentie

Ind Mericil im Sachen Er-Armeneine ausen Kernisist um bad Milliamengar Cell it und bleubt ein Stended. The die Verrichtensissenden und berde aust einen incener und der Genedicht "Tür Abrice. Feinner. Missisier und Generite Milliamengeichente, für Inderenium, Landurcheund Inchiesenzumänner der Kriesteinen. Den sich die armen Ariegsfrüppel felbst kausen mussen und zu dessen Anschaffung sie nach Bismard nicht einmal vom Staate ein Darleben erholten.

Das ift das Bild der "guten, alten Zeit" im monarchiftisiden Staat. Den Prinzen, Generalen und Riniftern alles, dem Volfe aber den auf Abichlagszahlung erworbenen Leiersfaffen.

Tes müsie eigenilich jeder aus der "volerländischen Geschichte wiffen.

Ber des aber bis benie noch nicht weiß, muß die Belt durch eine eigeniümlich gefärbie Brille beguckt haben.

Brudner und bie Bledmufitanien. Als Brudner roch ein nubelennies, hopernervojes "Schulmeinerlein" raunte er kich selbst gern) war, gebrauchte er mehrere Jehre bendurch die Aur in bem öfterreichischen Babeort Rrengen. Babrend eines Mittagsmahls ließen plöhlich zur Frende ber übrigen Anraute bohmifde Blechmnfifanien ihre Beilen erinnen. Ant Brudner iprang entfehi anf, ließ fein Raft im Stich und rannie, obne bes Beges ju achten, davon, einen fteilen Berg binab, ber im Tal in ber bamals fait auguganglichen Remeildlicht enbeie. Ran eilte an ben Abgrund und fag Bendner bereits hinter riefigen Granithloden verfirfen. Der Bebebiener, der bes Beges fundig mar, eilte dem Schmimeifter nach und befreite ibn unter Lebensgefebr eus der geschrlichen Lage. Im naben Schloffe Kreuzen murde Bruckner gelabt, und seine Bunden murben verbunden. Im nächten Jahre, wenn bas Mährige Belleben ber Auramitalt Arengen gefeiert wird, plant man bie Grrichtung einer Gebenftafel an Brudners Anfenthalt, Bludi. Reimung und Seifune

Eine mene Expedition noch Dinsfanrier: Giern. Der Leiter der anseisischen Specition des Neuporfer Rusenmösier Katungeläichte ift in der mongolischen Hogsennag die Grekonduis enhalten, in der Büsse Gobi noch Fasiliten und Linsfanrier-Giern zu sorichen. Die Crochtion hat ihre Reise nach der Büsse bereits angetreten. Bei einer früheren Arpedition endachte Andrews fehr reiche Fosfilienielder nit Anachen niesiger Gorwelniere und eine Angelt Dinsfanrier-Giere

Erwerbslosendebatte im Volkstag.

Sozialdemekraten beantragen humane Auslegung des Erwerhlosengesetes. Die Rot der ländlichen Erwerbslosen. Dentionationale gegen die Entlaffung ber polnifden Gaifonarbeiter.

Die Deutschnationalen spielen sich im Freistaat als die führen. Selten wird in Danzig und in den Vororten die einzigen mahren hüter des Deutschtums auf. Ueber jede volle Unterstützung gezahlt, in der Regel werden nur Beipolnische Aufschrift in einem Eisenbahnwagen ober an einer Bank geraten sie in einen teutschen Entrüstungssturm. Als die Hakenkreuzler vor zwei Jahren einmal in wüstem Stra-Benterror alle Passanten, die sich nicht durch blonde Haare und blaue Angen als die echten Nachsahren Botans außwiesen, in ffandalofer Beife beläftigten, fcrieb bas biefige deutschnationale Blätichen in gehobenfter Freudenstimmung bavon, daß die Stragen des deutschen Dangigs menigftens für einige Stunden von allen fremden Elementen befreit gewesen waren. Dieser aus Agitationsgrunden geschürte Bolferhaß der Deutschnationalen ist nur eine elende Heuchelet. Benn sie dabei Geschäfte machen konnen, ist es ihnen gleich, wenn Danzig von Ausländern überschwemmt wird. Besonders unsere deutschnationalen Agrarier icheren fich ben Teufel um die Agitationsphrase ihrer Partei vom "benischen Dangig", wenn fie an Stelle der einheimischen Arbeiter polnische Saisonarbeiter beschäftigen und durch eine Kandalbse Ausbeutung derselben ihre Profitrate bedeutend erhöhen können. Das zeigte fich gestern auch wieder im Bolkstage, als die Sphialdemofratie angefichts der ungeheuren Arbeits: lofigfeit auf dem Lande den Antrag stellte, daß alle Satson= arbeiter zu entlaffen maren und daß die Agrarier, die polnische Arbeiter beschäftigen, die Kosten für die dadurch ar-beitelos gewordenen Dangiger Arbeiter zu tragen hatten. Für den jogialdemotratischen Antrag ftimmten alle Parteien bis auf die . . Deutschnationalen. Diefe patentierten Bortämpfer des deutschen Danzigs wollen durchaus die polni= ichen Landarbeiter hierbehalten, felbit wenn dadurch ungablige einheimische Landarbeiter arbeitslos werden. Gelbst die fogenannten Arbeitervertreter in der Deutschnationalen Partei fimmten für die Brotlosmachung ibrer Danziger Kollegen durch die profitwütigen Agracier. Die polnischen Abgeordneten waren bei der Abstimmung über den sozial-demokratischen Antrag abwesend. Nicht mit Unrecht wurden die 29 Stimmen der Rechten, die fich gegen den fogialbemofratischen Antrag erklärten, als deutschnationale Polen bezeichnet. Wenn es um den Geldsack geht, verraien unsere Deutschnationalen auch ihr sonit so laut gepriesenes Deutsch-

Die immer zahlreicher werdenden Beichwerden über den Ausschluß der Arbeitslosen von dem Bezug der Erwerbslesenunterstühung hatten die sozialdemokratische Fraktion veranlaßt, im Bolfstage einen Antrag zu fiellen, ber eine humanere Sandhabung des Erwerbslojenfürforgegeleges forderte. Der Antrag tam in der geftrigen Sigung Des Bolfstages gur Berhandlung und füllte den größten Teil der Sigung aus.

Abg. Gen. Schmidt

führte bei der Begründung des Antroges aus, daß bas beste Bejet durch foliche Muslegung unmirfiam gemacht werben fonne. Das Erwerbslojengeset sei burchaus nicht unfozial und bedeute bei richtiger Auslegung eine Bohltat für die Arbeitelofen. Aber bei der Unslegung bes Befetes, insbesondere auf dem Lande, sei geradezu ein Cfandel. Der Bolfetag moge deshalb den Cenat beauftragen, bier vach bem Achten gu feben, damit den Arbeitolofen bas getommt, worauf fie gesehlich Anspruch haben.

Der § 1 bes Erwerbslofenfürjorgegefetes verpflichtet bie Gemeinden, den Erwerbslofen eine Unterflühung zufeil merden gu laffen, die nicht den Charafter einer Boblfahrtsunterftubung tragen darf. Pflicht bes Senats it es, ju prufen, ob die Gemeinden diefer Gefebesbestimmung nachkommen. Festgestellt muß werden, daß jede Gemeinde bas Gefet anders austege, je nach der Zusammensenung der Gemeindevertretung. Bo Gemeinden aber bereit find, ihre Fflichten gegenüber den Erwerbslofen an erfüllen, merden fie vem Landratsamt und Senat daran ge= hindert.

Insbesondere wird mit dem Begriff "Saisonarbeiter" operiert. Saijonarbeiter follen nach einer Auslegung bes früheren Bertreters Dr. Maner, Siejenigen Arbeiter fein, bie megen Bitterungseinfluffen, nicht aus Anlag der ichlechten Arbeitsmarktlage ihre Arbeit aufgeben muffen. Dem Erwerbslofenfürforgegefet felbft ift der Beariff Saifonarbeiter unbekannt. Obwohl in diefem Binter Bitterungseinfluffe nicht die Uriche von Bauarbeiter. entlaffungen fein fonnen, fondern der Mangel an Arbeit, wird den Bauarbeitern dennoch die Erwerbslofenunterficipung verweigert. In früheren Jahren wurdt auch an Banarbeiter die Unterführung gezahlt: fie fest zu verweigern, bedente für die Arbeiter eine große Sarte.

Beradezu unmenichlich werden jedoch die Arbeitolofen auf dem Lande bebandelt. Kennzeichnend für die Art und Beife, wie man bort mit den Arbeitern verfahrt, ift die Behandlung der Buhnenarbeiter an der Beich. jelmandung. Gie murden ordnungsgemäß wegen Gin. Rellung ber Arbeiten entlassen und erhielien bemnach auch die Erwerbelofenunterftühung. Auf Beireiben des beurichnationalen Areisansichufiefreiars Soula murben die Entlaffungsicheine vom Bafferbauamt Ciulage wieder eingezogen und mit dem Bermerk versehen, baf bie Entlaffung wegen Bitterungsverhaltniffen erfolgt fei, merauf ben Entlaffenen, gröftenteils Ernährer einer gablreichen Familie, die Unterftühung entzogen wurde. So monatelang ohne jeden Bjennig-Einnahme mußten Liefe Ungludlichen an Berbrechern werben. Der Senot muß fier ichlennigft für Abbilfe Sorge tragen.

Erfdredend ift ber Mangel an jogialem Berftandnis bei den landliden Befibern. Lehiere bieten Monaislofine von 25 Gulden. Ber die Annahme derartiger Arbeiteft Men verweigert, wird von der Unterftühung ausgeschloffen. Um billige Arbeitstrafte zu haben, kommt nicht eine einzige Gemeinde ihren gesethlichen Berpflichtungen gegenüber den Arbeitslofen nach. Bielfach werde einbeimischen Landarbeitern, die infolge der örtlichen Berbaliniffe in feinem feften Arbeitsverhaltnis fteben, die Unterftügung verweigert mit der Andrede, fie feien Saisonarbeiter.

Birliche Saisomarbeiter aus Bolen find aber noch in großer Jahl bei den benifchnationalen Besitzern im Berder in Arbeit, mabrend einheimische Landarbeiter mitt ihrer oft großen Kinderichar dem Sunger preisgegeben find. Ju früheren Jahren wurden die Saisonarbeiter nach Beendigung der Landarbeiten nach ihrer Heimat abgekhooen; in den lepten Jahren find diese jedoch auch im Binier ron den Bengern beicorigt worden. Hier fofort Abhilfe gu fcaffen ift bringende Pflicht bes Senats.

Scharfe Burudweifung verdient bas Berhalten bes Senats gegenüber den Gemeinden in der Umgebung Dansigs, die bereit find, die Rot ber Erwerdelofen zu linlern. Benn biefe Gemeindevertretungen einmalige Beifilfen gur er Cennt Anmelinen biefe Befolitfe micht anden

hilfen gemährt. Eingebend wird die Bedürftigfeit geprüft und in vielen Fallen verneint. Um die Unterftubung herabaudruden, greift man auf Tarife gurud, die gar nicht befteben. Go beträgt die höchfte Unterftühung im Großen Berber 3,10 Gulden, weil als Grundlage ber Berechnung ein "Tarif" des gelben Landarbeiterbundes bient, der insgefamt nur 70 Ditiglieber hat. Mit biefem Difftand muß unbedingt aufgeräumt werden.

Vom Gemeindevorsteher in den Tob getrieben.

Unter den fadenscheinigsten Gründen werden den unverheiraieten Erwerbslosen die Unierstühungen verweigert. Der Gemeindevorsteher in Reichen berg gab einem jungen Mann auf seine Bitte um Gewährung der Erwechslofenunterstützung den Rat, sich aufzuhängen. In seiner Berzweiflung hat der Erwerbslose diesen unmanschlichen Rat befolgt. Einige Tage ipater fan dman den jungen Dann erhängt am Giebel eines Saufes. Drei Tage ließ man ihn dort hängen, bevor man die Leiche abschnitt. Das Berhalten bes Gemeindevorstehers verdient fcarifte Brandmartung.

In feinem Schligwort richtete Ben. Schmidt an den Senat den dringenden Appell, dafür zu forgen, daß das Erwerbslosenfürsorgegesets so ausgelegt wird, daß cs den Arbeitslosen Silse bringt. Der zuständige Senator Dr. Wierczynski möge den deutschnationalen Sabotierungs= magnahmen entgegentreten.

Bahrend der Ausführungen des nächten Redners, des Abg. Laichewski (Kom.) leert fich das Haua smehr und mehr, befonders die Rechte jog es vor, den Erfrifchungsraum aufgusuchen. Der Redner rügte an Hana dvon Einzelfalen viele falfche Enticheide bei Prüfung der Bedürftigfeit ron Erwerbslosen durch die Gemeinden und feilt mit, daß der Senat die Anweisung an die Gemeinden habe ergehen laffen, bie Bahlung von Arbeitslofenunterftühung eingufdranten. Redner stellte einen Zusakantrag, edr die biseiplinarische Bestrafung evil. Enilaffung von Beamten fordert, die entgegen den geseilichen Bestimmungen die Zahlung von Erwerbslosenunterstützung hintertreiben. Drm Bolkstag ist binnen 14 Tagen Bericht zu erstatten. Jum Schluß stellt Redner die Frage, wie der Senat überhaupt der Erwerbslefigfeit au ftenern gedente.

Abg. Penner (Deutschn.) bestritt die Angaben bes Gen. Schmidt und bes Abg. Laschemski.

Abg. Gen. Bischowski

beschäftigte sich insbesondere mit der Not der erwerbstofen Landarbeiter. Enigegen dem Gefet wird allen Landarbeitern unter 20 Jahren die Erwerb3lofenunterstühung grundfat= lich verweigert, auch den Optanten, die oft große Familien baben und nicht nach bem Deutschen Reich auswandern fonnen. Den Tarifvertrag des Landbundes nehme man als Grundlage gur Errechnung ber Sodfilate der Unteritütung, so daß ein Betrag von 3,10 Gulben im Höchstelle gezahlt wird. In vielen Fällen werde aber Kamilienvätern nur 1,10 Gulben pro Tag gezahlt. Die Borschrift, daß Erwerbs-lose von den Gemeinden bei der Arankenkasse anzumelden sind, wird in den meisten Ortschaften nicht beachtet. Besiher brachten es fogar fertig, ibre Arbeiter einen Tag vor der Kranfentaffenmahl ju entlaffen, um bas Baahlrefultat gu beeinfluffen. Dennoch erzielten die freien Gewerlichaften bei der Krankenkaffenwahl im Großen Berder einen glan-Benden Gieg.

Fürforgeausichuffe für die Erwerbslojen bestehen nur in den wenigsten Gemeinden. Sehr oft fieht ihre Bujammenfetung im Biberforuch mit dem Gefet. Die landlichen Befiber find in der Regel in der Mehrheit. Der Senat muß bafür forgen, baf die Busammensesung dem Gefes entspricht und ferner bafür, daß in allen Gemeinden folche Gurforgeausichuffe vorhauben find.

Obmobl in den meiften Gemeinden bes Berbers einbeimische Landarbeiter in großer Jahl arbeitslos find, werden von den Befitern jeht im Binter auch ausländische Saifonarbeiter beichaftigt. Go merden in Barent noch 16 Ausländer beichäftigt, ob wohl 9 Danziger Arbeiter ermerbelos find. In vielen anderen Gemeinden liegen die Dinge abnlich. Gen. Bierchowsti ging bann auf die Berhaltniffe in Fürftenau, Bolfeborf, Stobbendorf, Biedel, Ralthof, Stuba, Schönfee, Jungfer, Tanniee, Reitlau, Ladefoop, Grengdorf, Jonfendorf, Brunau, Palicau, Rotiad. Groß-Lichienau, Reufird, Schönhorft und Gidwald ein. Er zeigte an Sand von Beisvielen, wie die einheimischen Landarbeiter um Die ihnen zustehenden Unterficungen betrogen werben und andererfeits vielen einheimischen Laubarbeitern Beschäftigung geichaffen werden fonne durch Entlaffung ber ausländischen Saifonarbeiter.

Senator Dr. Bierggnöfi animoriete in der Form entgegenkommend. Die Gingelfälle werde er prufen und fich ergebende Mißftande abstellen. Der Senat werde dafür forgen, daß eine einheitliche Auslegung des Erwerbslofenfürsorgegesehes durchgeführt werbe und daß die Besepung der Fürforgeansichuffe den gefeslichen Benimmungen entiprache. Bom Cenat fei feine Anweifung ergangen, die Unterftühungsfäße herabaudrliden. Er habe dediglich dar-auf aufmerkfam gemacht, daß auch Beibilfen gewahrt merden konnten, menn die Jahlung der Bollunterftühung nicht in Frage tame. Der Senat habe die Pflicht, dafür gu for= gen, daß die Unterftühungen der Erwerbslofen in allen Ge-meinden gleichmäßig let. Deshalb tonne er auch nicht dulden, daß einzelne Gemeinden befondere Beibilfen an bie Erwerbalofen verabsolgen. Die Meinung untergeordneier Stellen, bag bei Borhandenfein von nur vier Rindern bie Höchstlätze gezahlt werden könnten, fei irrig; es wird dem-entsprechend eine Anweisung ergehen. Die Frage der aus-landischen Saisonarbeiter solle geprüft werden.

In feinem Schliemort erflatte ber Abg. Gen. Comist, daß er dem Senator eine Unmenge Material von Einzelsfällen vorlegen werbe und rechnete dann mit dem Oberregierungsrat hemmen wegen feiner unfozialen Ginftel-lung ab. Die Debatte war damit geschloffen. Es tam gur Abstimmung. Der Antrog ber fpgialbemofratifden Fraktion, der eine humane Andlegung des Erwerbelofengeleges forberte, murbe gegen die Stimmen ber Dentidmattenelen angensmmen; der fommuniftische Susahantrag jedoch gegen die Stimmen der Linken abgelehnt. Es fand dann eine Entichließung bes Abg. Gen. Riofemsti gur Abftimmung, b ienerlangt, bag bie Gallanarbeiter fofart entieffen merben. Befiter, die tropbem Saifonarbeiter beicaftigen, follen für jeben beschäftigten Auslander die Anften für einen einheimischen Erwerbelofen aufbringen. Die Entschlie-fung wurde mit 25 gegen 44 Stimmen angensmmen. Für das Berbleiben der ausländelchen Saisonarbeiter trafen insbesondere die Denischnaften ein; auch die "Arbeiterverireier" Reier Ballbuartei. Die große Aussprache über ben fozialdemofratifcen Antrag war damit beendet.

Die Begnabigung ber Jungtommnuiften.

Zum Schluß der Sitzung nahm der Abg. Raube (Kom.) Gelegenheit, die Justis wegen der befannten Bestrafung der drei jugendlichen Kommunisten infolge des Vorfalles in Steegen anguklagen. Er erklärte, daß feine Fraktion den Antrag des Rechtsausschusses auf nochmalige Prüfung der ganzen Angelegenheit ablehne. Die Abstimmung ergab bie Annahme des Ausschußantrages, der den Senat auffordert, nochmals die Frage der Begnadigung der Verurteilten zu prüfen, insbesondere bei den beiden bisher noch unbestraften Jugendlichen,

Shluß der Sitzung 3/8 Uhr. Nächste Sitzung am Mittmoch, den 25. Februar.

Während der Sihung machte Präsident Gehl dem Hause Mitteilung con der riefigen Bergwerkskataftrophe im Ruhrgebiet und erhielt die Ermächtigung, dem deutschen Reichstage in einem Telegramm das Beileid des Danziger Boltstages zum Ausdruck zu bringen. Das Haus hörte die Trauerkundgebung stehend an.

Die Sabotage des Wohnungsbanes.

Lange, fast ichon zu lange hat es leider gedauert, bis fich im Bolkstage eine Dehrheit gur Lojung bes Bobnungsbauproblems gesunden hat. Endlich icheint jest Ausficht, daß sich für die Aufbringung der erforderlichen Mittel eine gesetliche Basis gesunden bat, nachdem im Siedlungsaus-ichus die Einführung eines 40prozentigen Mietabgabe be-ichlossen wurde. Doch schon wird auch gegen diese Regelung von verichiedenen Seiten Sturm gelaufen. Es find nicht in erfter Linie die Mieter, obwohl fie ja mit am fcmerften badurch betroffen werden, sondern hauptsächlich wieder die Hausbesitzer aller Schattierungen, wobei sie diesmal auch von der Handelstammer und anderen Unternehmerfreisen unterftütt werben. In den Kreifen der Mieter ift man fich darüber flar, daß eine Förderung des Wohnungsbaues mur möglich ist, wenn allseitig Opfer gebracht werden. In erster Linie mußten jedoch die besithenden Areise die erforderlichen großen Mittel ausbringen helsen. Darum hat der Siedlungs-ausschuß die Erhebung der Mietabgabe sich auf die gewerb-lichen Räume und auf zwangswirtschaftsfreie Wohnungen und Gebäude ausgedehnt. Hiergegen richtet sich nun der Protest der Sausbesitzer und Arbeitgeberkreife.

Nachdem die Sandelskammer bereits eine langePhillipika gegen die Dietabgabe in den bürgerlichen Zeitungen vom Stapel gelaffen hat, wobei wieder das Schreckgefpenft ber allgemeinen Sozialifierung ausgespielt murde, hatten geftern abend die zahlreichen Berbände der Unternehmer von Handel, Gewerbe und Industrie eine Protestversammlung zusammengetrommelt, um die Ablehnung des neuen Wohnungsbaugesetes zu propagieren. Hauptredner in diefer Bersammlung war bezeichnenderweise ein Sansbesitzerführer, der fattiam bekannte dentichnationale Bolkstagsabgeordnete und Bauunternehmer Eichholt. Er ließ an dem neuen Gefet nichts Gutes. Die Jahl ber Bohnungen, bie badurch jährlich erstehen wurde, betrage nur 600. Das fei zu wenig. Er verichwieg dabei, daß es noch immer beffer ift, als wenn, wie bisler, fast überhaupt nichts getan wird. Seinen gangen Born mandte er dann gegen die Serangiehung der gewerblichen Räume zur Mietabgabe. Die Aussiprache war sehr rege. Zum Schluß nahm man eine Protestschischließung an. Doch hoffentlich wird der Volkstag tropsdem endlich zur Verhandlung einer Wohnungsbauvorlage fommen.

Die Anleiheverhandlungen aussichtsvoll.

Rach Mitteilungen der Danziger Delegation aus Genf nehmen die Berhandlungen des Finangfomitees des Bolferbundes über die Anleihe einen befriedigenden Fortgang. Die Delegation wird sich voraussichtlich in den nächsten Tagen zemde Abichluffes des Bertrages nach London begeben.

Die nächste Signng ber Stadtburgericait

findet am Dienstag, den 17. Februar, nachmittags 4 Uhr, im Beißen Saale bes Rathaufes, Langgaffe, statt. Auf der Tagesordnung der öffentlichen Sitzung steht hauptfächlich die Fortsehung ber aweiten Lesung der Saushaltsplane, und awar für: Bohnungsamt (I. u. II.) und Einigungsamt — Arbeitsamt — Seebaderverwaltung — Schulverwaltung in Verbindung mit den Antragen von Stadtv. betr. Ginführung religionslofen Unterrichts und Beichaffung von Behr= uim. Mitteln — Fortbildungsichnle — Sandwerkerichule — Sandels= und höhere Sandelsichule - Stadtbucherei - Stadttheater — Stadimuseum — Uphagenhaus — Bohlfahrtsamt — Altersheim eBlonken — Jugendamt — Kinder= und Baisienhaus Pelonken — Jugendhaus — Säuglings= und Mütterheim — Gefundheitsamt — Leibeslibungen — Kranfenhaus - Arbeitd- und Giechenhaus - Polizeifoften -Müllbefeitigung - Strafenreinigung und öffentliche Beleuchtung - Fenerwehr - hochbauverwaltung in Berbindung mit dem Antrage von Stadto. betr. Ginrichtung weiterer Berren-Bannenbader auf Safelmert. Dann bat die erneute Beidluffaffung fiber den vom Senat abgelehnten Antrag auf Gemährung einer einmaligen Birticaftsbeihilfe an die Erwerbslojen zu erfolgen. Beiter fieben auf der TageBordnung die Borarbei en für einen fommunalen Bentralfriedhof und eine Anfrege über die Soziale Banbutte G. m. b. D. Darauf: Geheime Sibung.

Aanonentransport für Bolen. Bie bie polnifchen Blätter melden, wird beute in Dansig das Transportichist bes Kriegsministeriums "Barta" mit einer Ladung fransönicher Kanonen für die polnische Armee einlaufen.

Boufott Danziger Briefe in Bolen? Die volnischen Blatter forbern die Deffentlichkeit in Bolen auf, allen Briefen, die aus Danzia kommen und nicht bei ber polnis fcen Boft aufgegeben find, die Annahme zu verweigern. Rann ber Oberkommiffar diefem nenen polnifchen Boffunfug nicht fofort ein Ende machen?

Baumaterialienhanbler:Rongreg in Dangig. Auf feiner vorfahrigen Sagung in Beidelberg mar ber Berband ber pereinigien Baumalerialienbanbler Sentichlands für diefen Sommer sowohl nach Danzig wie nach Magdeburg als diesjährigem Lagungsort eingeladen worden. Der Berband bat bamals die Enticheidung offen gelaffen, bat fich aber jest an-gunften Dangigs entichieden. Der Longreft wird bier Ende Juni ftattfinden.

Einbeitskurgidrift auch in Langig? Auf die feinerzeit im Bollstag eingebrachte fleine Anfrage, ob der Senat beabficige, die in Deutschland übliche Ginbeitsturgichrift gum Gebrauch bei den Beborden auch in Dangig einguführen, teilt ber Senat mit, daß die Brufung biefer Frage noch nicht abgeichloffen ift.

Die Feinde ber menichlichen Gefundheit und ihre Abmehr. 2m 18. 16. und 20. Februar wird der Direftor des bugieniiden Inftituts, Mediginalrat Dr. Bagner, einen Bortrag in Berbindung mit Films und Lichtbildvorführungen über das aben genannte Thema halten.

Aus dem Osten

Marienburg. Eine exichütternde Familien. iragödie spielte sich gestern vormittag in Rarienburg ab. Im Hause Langgasse 6 wohnt seit vielen Jahren der Kanfmann und Agent Franz Tiede. Gestern morgen hat T. sein Lind, seine Fran und dann sich selbst erschossen. Wie and den Abschiedsbriesen bervorgeht, ist der Mann ein Opser der schweren Zeit geworden, denn er schreibt selbst: "Ich bin wirschaftlich, moralisch und körperlich zusammengebrochen." Rach den Umftänden zu urteilen, hat er zuerst das in ihrem Zimmer arbeitende Issährige Töchterchen, dann seine im Rebenzimmer im Sessel siecnde Issährige Gattin und zum Tchlus sich selbst mit einer Augel dahingenreckt. Es in wohl mit Bekimmtheit anzunehmen, das Tiede die Tat im Eineversändnis mit seiner Gattin ansfährte.

Dieknlan. Mord. Am Sonntag wurde der di Jahre alle Reniner Konrad Ploeh in Alein-Sehren in dem Handsslur seinen Kohnung erwordet ausgesunden; er war mit einem Knüpvel erschlagen worden. Mörder und Anklister zu dem Berbrecken sind bereits seügenommen und in die Untersuchungshaft übersührt worden. Vor längerer Zeit bat Ploeh der mit ihm in zweiter Che lebenden Frau sein in Al-Sehren gelegenes Grundfluck und dem Stiessohn Erich Huth das Inventar verschreiben lassen. Seit der Zeit ünderte sim das Serbalten der letztgenannten Personen gegenüber Ploeh so, das das Insammenleben aushörte. Seide baben den Bjährigen ihmachsinnigen Franz Errsstigur Tat veraulast. Auf Grund der Ermititungen und bes biesändnisses sind der Täter. Fran Ploeh und Erich Huth dem TL-Sulauer Gerichtsgesängnis zugeführt worden.

Aünigsberg. Ein anfregender Borfall hat fich am ipäten Abend des Dienstag in der dritten Alekstraße abgespielt. Dort fürzte sich der Maurer Sans Giehoff aus einem Kenster seiner im dritten Stockwerf gelegenen Bobung kopfüher auf die Siraße, wo er mit sehr schweren inneren und änheren Berletungen bewohllos tiegen bileb. Der Lebensmüde soll fich nach dem Tode seines Baters in schwierigen Berhältniffen befunden haben und Bekannten gegenüber geänhert haben, daß er des Lebens überbrüffig sei und ein Ende machen werde.

Königsberg. 6741 Arbeitsuchende. Die Zahl der Erwerbslofen ift in der letzten Woche von 6846 auf 6896, die Jahl der unterstützten Erwerbslofen von 1956 anf 2206 gehiegen.

Lanenburg. Die Korrupiion gehi um. Berhastet wurde am Sonnadend spät abends der hiesige Reichskankdirektor auf Grund eines Hastbeschls des Untersuchungsrichters in Bochum. Bei der Bernehmung des Amtsgerichtsrats Chaus kellte der Beschuldigte sede Versehlung in Abrede. Aufslärung dürste die Vernehmung bes Inhastterten erst an seinem früheren Birkungsort bringen. Seine Liebersügrung nach Witten dürste demnächt erfolgen.

Stettin. Banaufen=Frecheit Die Berliner Aongeridireftion Bolff & Coco wollte eine Reibe von Bottragen bes Dichters Toller in benifchen Stadten veranftalten, beginnend in Stettin. Der Saal des Bereinshaufes war gemietet. Sobald aber bas Luceivrium durch die Beis tungbanzeigen erfuhr, daß es fich um einen Toller-Abend handelte, erffarte es fategorifc, den Saal für diefen 3med unter feinen Umftanben zur Berfügung ju fellen. Alle Borbaltungen, daß es eine rein fünglerifche Angelegenheit fei und mit Politik ober gar mit religidjen Dingen wichts zu tun babe, blieben frucilos. Genau jo erging es mit filmf anderen Salen, auch fle wurden verweigert. Schlicklich lehnten famtliche Zeitungen Siettins (natürlich mit Ausnahme ber foxialdemofratischen) die Anfnahme von Inferaten ab. Die Borgange lebren, daß Dentickland auch auf literarifchem und gesellschaftlichem Gebiet in den Botolubenbrauchen der Anvierzeit zurücklehrt.

Disse Kofertacher, Besseln- und Bestelleschen, Perlancessien, Schaltschen, Frührschutschen, Reiseknüer und billigen Preisen instim aus echt Fiber und Lader Union-Parfilmerie, Ziegengasse 6 Reibene Lantonnel

Versammlungs-Anxeiger

Angelogn für den Berfammlungskalender werden nur die 9 Uhr Rergens in der Geschlitzstelle, Am Spendhaus &, gegen Barzahlung entgegen genammen. Jeilenpreis 15 Guldenpfennig.

Arkeiter-Jugend, Bangfube. Seute, 7 Uhr: Bortrag über bas zwechmäßige Bandern. Referent: Parteigenoffe S. Stamm.

2.8.D. Orisverein Danzig. Bezirköführer und Raffierer. Die in der letzten Sitzung des erweiterken Vorstandes besichloffene Funktionärsitzung sindet nicht am Dienstag, sondern Mittwoch, den 18. Febr., abends 7 Uhr, in der Maurerherberge statt.

S.P.D. Bürgerwiesen. Freitag, den 13. Februar, abends 6½ Uhr, bei Briedt: Mitgliederversammtung. Tagesordenung: 1. Das Arbeitsdienstpflichtgesetz. Reservei: Gen. Llogowsti. 2. Verschiedenes.

Preffetommission. Connabend, den 14. Februar, abends 6 Uhr, in der "Bolfsftimme", dringende Sibung.

Arbeiterjugendbund des Freistaales Danzig. Am Sonnabend, den 14. Februar, abends 7 Uhr, finden sich alle, die am 7. März im Sprechchor mitwirken wollen, im Jugendbeim Schwarzes Weer zusammen.

3.-8. 5. Majd. n. Heizer. Sonnabend, d. 14. Febr., Misgliederversammlung bei Reimann, Fischmarkt 8, abends 7 Uhr. Es ist Psicht der Kollegen, zu erscheinen. 370.

S.P.D. Bezirf Lauenial. Montag, den 16. Februar, cbends 7% Uhr, im Lotal "Lauenialer Hoff: Mitglieder» verfammlung. Tagesordnung: 1. Bortrag des Gen. Dr. Bing. 2. Abrechnung und Tätigkeitsbericht des Borftandes. 3. Neuwahlen.

2.B.D. Joppot: Diskutierabend am Montag, dem 16. Febr. 1925, abends 7 Uhr pünktlich, im "Bürgerheim". Gen. Hauschulf: Alkahol und Arbeiterschaft.

Frauenkommission:Andichute. Montag abend 7 Uhr Sibung. Ort wie befannt. Bollaähliges Erscheinen notwendig. †

Jentral-Bildungsansichut der S. P. D. Montag, den 16. Kebruar, abends 7 Uhr, in der "Bolksitimme", Spendbaus 6, Sitzung.



Alleinverkauf "Jka" Danziger Schuh-A.-G., Langgasse 73, Tel. 3931, 7207

Kubinke

Arman wa Scorg Serment

1.7

Der kennen, meinie Fran Linenberg, beliene man ja therman mikel, and & take the infam leid, das hier hier ferenderingen mare, was be wate ja sons von Antiena en dans den geneien. Kun Litte is den Max Livenberr ingen tienen, des er fich is lenge gedrächt liebe, in den Beiter 12 sichen, weil er in der Ride ieines Geichartes Heiben modie, und das diene Beite ibm säufich und fründlich beneit is her Clares orience differ in his inc input fields reininte Emicricalisment chales here in his crisi cubici encidiriren music, ber Neue Rusinseise zu verleiten. Ther ever Max Sementing was they grown, chamichen, his er hier als einzelner darchand in der Mindergold war: ned experient had more into so more einem billen Commore, det einen bendermedend Rauf int Gelbitt gebredt hat not non bem med einmed über feng ober keng - denn Franz Commune musike ichne jedes Julie und Ranklhat - som mindelien die gleiche Comme zu commien die mentel mace, des men in cinem anderen Salle mit merecursion lives winds. So the conducts from Was Specien fremisis, bot et elles qui bennen minde ned fren Sienenberg briefer finn einem Middlich auf die und entert Betat, und Collectionen breefte bie Arme und einen unmerlichen Stones und der wie ein meinebener Pairs and dem Subsections started and markle Nort heart. Und Sonn Sonn Deumann bennen Gullbirdigen neu menten zu finnen zu fundeln mich zu brücken, michaend Fenn Consider und die Gest er hanner Bergiebung wer-

Der nich bie richtelt werden, weber Liverberge he but where is sinken more me Kristenken und Sancticules is miller Sub um vid einem in außend neuwrier frait. Dier die Hulbindigen gestern neinend des Numer bei einer Gestausier in ber Sabistien Simile williss recommend aniochaire mer, is ber fein Grand une. that there are problement. But his Living Town was chem freier mit dem Verringen end Schmodiffen wen sierer einemer red is resign Breit: minimalified, and he es minimalified the leader he derrinal in large office as later. But men in busines by more More, his believe like Rodiidet in der vierten Rosie nicht ierderfal angelierung fanice, de mess war ellem ber Berned fürrede dorine an finden. his have his wife the lit meteories are liverstend in Chamberton, bendere in der Boformag More Effentett, bes vermienten Gelegerfeitenbeitens fen

rann Kepnist. Helekelimerdruße deriendemanzig. Overgedände, wier Treppen, jugebrucht heite. Denn wens die brove Ama, eingerrochert wie eine Kelberra, wit ihren dreinukvierzig und längd von den Johren der Jugend Abichied genommen batte, so hatte sie dennis dech nicht der Omsdriffe der Jugend den Andere gestehrt.

In Chrimme: considée Cail Aubinte und für einen furzen Angenblist Papilve. die eifrie mit einem Standlagen en dem Schniquerf der Airferburg ber urieb. Ihr rublandes haur übend ihr wie ein Schifthein um das beke, eines fommerfacifige Gescht.

"Na, wie haben Sie deur bent gefchlasen?" frucht Pauline und sieß Emil Ambinte gerr bedeutsam mit dem Elbogen in die Seite.

Ach gan wicht ant." fagte Emil Luffinde leife. "Es ift bech fein feit aben."

Bei mir mer of sekr kidia wurne," sonie Vanline ideinber geng bennied, aber seineswess nine jeden Arbenton. Und sie sah debei den sleinen, skänkermen Cmil Indinse mit einem Paan Angen an, daß ihm sehr maktröglich auch lehr kisse mann nurde.

Ja, das glaube ich," fagte er verlegen. Gie faber ja

Aben nach zu fname," entgegneise Bentime finls und bielt es die engebende, mit dem Sinnskind von Emil Andinfe pu ichtenen. Und wie erfällt? Ihnen benn bien?" fangie Emil Lu-

binde halbiane und benehte feinen Krof — es aug ihn is — in bederfliche Ande zu dem rollbinden Seitzenschein Bentimensch. "Gier? — Bei die Lenie Meise ich nich acht Tane! Mit

die Olie, mit die Richin, kann fich ju fein Menfic verkangen. Die Olie is in vermicht Lie, Meiden Gie men fier, Frünlein, fande Emil An-

binde. Las more duch micklich middel, menn Sie wieder meganischt Mit einemal! As ind in viel andere Middhen bier im Anne. Seinen So, die Sedmir britism die bet in iden

in dank. Seinen Se. die Gekorg deridere die hat je ichon martin aus a Fernier jehold, wie Sie übern soch jenemann mak.

Photocological for more infect eine Fanthauf ariellen und infect man diese eine Fanthauf ariellen und infect man aufme Machinere, als ab er aus Eniet heelte, innternation und Constantiere, die finn mit fanns geringerere Ausgewährend die Baren. Leite Ander und Housenstein einem Leite er auf dem Fanthaufen fan Constantier auchie infect. des er auf dem Fanthaufen, dem kann dem est mitte infer heelt und gemeine gemeine, wenn man ihm hier med ausgewähren pantiere, wenn man ihm hier med ausgewähren fante.

Aber Pauline rief noch einmal "St. fi!" hinter ihm ber; und als Emil Aubinke sich umdrehte, da fagte sie: "Bergesien Sie nicht, friseren, — am achtzebuten — aber beftimmt." Und dabei versprachen Baulinens große, bunkle, kencht schimmernden Augen dem glücklichen Emil Aubinke die allerichoniten Dinge.

"Nein, nein," lagte Emil Lubinke. Und plößlich faßte er fich ein Herz, und nur er wußte, was er damit meinte: "Aber vergesien Sie auch nicht!" rief er. Und dann beeilke fich Emil Lubinke ob dieser Lübnheit, daß er nur ganz jonell den Gana berunterkam.

Draufen ftand am offenen Berd die alte Köchin; und fie glich, wie fie da mit dem Fenerhalen hernmitocherte, vom Planumenrot benrahlt, auf ein Gaar der Alten ans der Gerentücke.

"Aeh," sagie fie, baben Se ieber mich jelvrochen? Bes bat Ibn denn die Pauline von mir jelachi?"

Meber Sie? Bir haben nich ein Bort über Sie geforzeiten." seite Emil Anbinke und machte, daß er ans der Tür fam.

Aber da mare er beinabe gegen den Hillsbriefträger. Serra Schulbe, sevrallt, der im aleiden Moment drüben ans der anderen Tür trat. Sein Kopf war so rot wie der Streifen um feine Rübe, und hinter ihm tandte die lange, blande Emma auf, ebenfalls in schönster Sommerfarbe, und die Hoare wirr, wie ein Klieberwisch.

"Also dann komme ich mit dem Einschreibebrief noch einmal wieder." socie Gerr Schulke vlödlich sehr kant, sehr würdig lehr erwit und sehr dienklich. Und auch die lange, kloude Emma rühlte, dass man einen Beamlen uicht verraien eder kommonistieren dürse. Und sie socie so sent, daß es Smil Andinse hören muste, als er die Trevoe bernuterving: "Jesen prolime tressen Se de Fran am ficherien."

Aber ielisam — Herr Schulbe musie doch unch andere und articime Antiriae für die Derrichaft der blanden Emma kaben, denn trotdem Emil Andinfe nun anne langtom die Trepos himmelenging, börte er doch seinen Triti bluter fich, und nur ein eines leties Tuickeln verriet ihm, das die nöen mach artinumen murde. Rorlichung folgt.



Die Grubenkatastrophe im Ruhrgebiet.

Raffenopfer vergiftender Schwaben. — Die Ursachen ber Schlagwetter-Explosion noch nicht geklärt.

Die auf ber Beche "Minister Stein" in Dorimund am Mittwochabend erfolgte Schlagwetter:Explosion bei sich als ers heblich schwerer herandgestellt, als es nach den ersten Weldung gen den Auschen hatte. Das linglick hat sich nach den näheren gen den Anschein hatte. Das Unglück hat sich nach den näheren Feststellungen als die größte Katastrophe herausgestellt, die je im Unfrgediet zu verzeichnen war. Es sind insgesamt 137 Bergleute eingeschlossen gewesen. Davon sind nur ganz wenige lebend geborgen worden. Bis gestern mittag wurden 81 Tote zutage gesördert. Es ist damit zu rechnen, daß die sierigen Eingeschlossenen sam mit dem Leben davonkommen warden zuwal in dan Rotrioben sinter den Neucken intolge werten, jumal in den Beirieben hinter den Bruchen infolge ber völlig gestörten Betteraufuhr bie Gale nicht in erforder. lichem Maße abziehen kömmen. Die Bergleute find somit dem Erstickungstode preisgegeben. Die Ursache der Explosion ist

Die bisher Geretteten — es find 6 Mann — ergablen, bag die Explosion burch bie Funten einer Majdine ents ftanben fein foll. Genaueres wird barüber gefagt merben fonnen, wenn bie Bruche ausgeränmt find, und wenn man erst die Ruse zu einer grindlichen Vernehmung der Gesteiteten gesunden hat. Nach dem bisherigen Besund haben viele Bergleute den Tod auf der Flucht gesunden. Vers schiedene Arbeitöficiten, an die man schon gelangen konnte, waren von der Explosion unberührt geblieben. Die Kassees flaschen der Bergienie standen, ohne daß sie umgestürzi waren, auf den Gerätekisten. Die Vergleute waren aber nicht mehr an diesen Betriebspunkten. Sie waren allem Anideine nach geflüchtet und haben in ben Galen den Tod gefunden. Die geborgenen Leichen weisen zum allergrößten Teil nicht die geringfte angere Berlenung auf. Bermuilich ereigneie sich die Schlagweiter-Explosion in der Nähe des Lufticachies. Damit ware auch erflärlich, bak bie Auswir: fung der Ernlosion fich auf die erste, ameite und britte Soble, Die durch viele Meter Erde und Geffeinsmaffen voneinander getrenut find, erftreden tounte.

Die Beche "Minifter Stein" foll gu ben mufiergultigfien Beirieben bes gangen rheinisch=weftfalifden Induftriebegirts jablen und mit ben mobernften Ginrichtungen ausgestattet fein. Um fo mehr ift man davon überrafcht, baft bie Raias frophe einen folden gewaltigen Umfang annehmen tonnie. Die Explosion war fo heftig, bag bie gesamte Bettergufiisrung gu Bruch ging. Die Rettungearbeiten gestalten fich immer fdmieriger, und man ift infolgebeffen jest bagu fiber: aegaugen, neue Retinngstrupps anzujegen, da biejenigen,

bie bisher an der Arbeit waren, vollkommen ericopft find. Rach den neuesten Meldungen muß leider mit der feitftebenben Zatiache gerechnet werden, daß bei der Kataftrophe 138 Berglente ben Tob gefunden haben. Die feche lebend Geborgenen find außer Lebensgefahr. Die Namensfeit-stellung der Toien wird ungemein erichwert, weil derjenige Zeil der Bergleute, der unmittelbar von der Rataftrophe betroffen murde, bis gur Unfenntlichfeit verfehlt ift, mabrend diejenigen, bie auf der Blucht ben Goien erlagen, nicht die geringste Berletung ausweisen. Die Gasenswicklung unter Lag war derart stark, daß jeht noch die Rettungsmannschaften durch die giftigen Rachichmaden bedraft merben.

An ber Ungladoftatte.

Bon einem Sonderberichterstatter wird gemeldet: Beim Schichtmechiel hatten fich noch feine Anzeichen bemertbar gemacht, ban ber gejährlichite Geind bes Bergmanns, die ichlagenden Betier, in Bildung begriffen seien. Benigstens hatten weder die aussahrenden Bergleute noch die Steiger irgendwelche Melbungen erftattet, bag in den Betterfiationen irgendwelche Weldungen erstattet, daß in den Wetterstationen und in den Kontrollapparaien sich irgendwelche verdächtige Anzeichen bemerkbar gemacht baben. Bis zur Stunde ist es noch nicht geflärt, auf welchem Schacht die Explosionen eingriest haben. Kurz nach 8.20 Uhr ertöute aus der Grube heraus das bekannte charakteristische Rollen, dem dann mehrere Explosionen jolgten. Die auf der Erube anweienden Steiger alarmierten alles, was über Tage an Arbeitern

Smon nach den erften zwei Stunden murbe es leider flar, daß die Schlagmetterfataftrophe fürchterliche Folgen gehabt faten mußte. Ueberall waren burch die Explosionen die Sterepel in den Stollen fortgeriffen, die Gange dum Teil veridutiet und auf langere Streden durch Gefteineinbruch febes Bormaristommen rerhindert. In aufopferniter Beife brangen die Bilfsmanni haiten über entlegene Gänge und Sivllen rorwaris, um an die Arbeitsnätien zu gelaugen, wo nach rorwärts, um an die Arbeitskätten zu gelangen, wo nach trenschiefer Berechnung die Schlagwetterexplosionen Bersperungen unter den Bergarbeitern angerichtet haben musten. Die Hoffnung, daß es den Helegichaften gelungen sein könnte, sich in Querkollen zu retten, war bei der Größe der Explosion von vornherein nicht allzu wehrscheinlich. Die Fesürchtungen fanden bald ihre Besätigung, als man in den Haupistollen auf die ersten Leichen der so jäh vom Tode ereilten Arbeiter stieß. In sieberbaster Eile drangen die Retter vorwärts, doch vermochten sie nur in einigen ställen noch Hilse zu bringen. Die Rachrichten, die im Laufe

der Racht zutage drangen, lauteten mehr als troftlos. Bis zum Morgengrauen hatte man eiwa 80 Leichen gesunden und an die Fordericate gebracht. Auf der Grube felbft, mo die Frauen der eingefahrenen

Mannschaften mit ihren Kindern harrten, spielten sich hertzerreißende Szenen ab, als nach den Stunden der Unge-wisheit die ersten Opfer an die Oberfläche gebracht wurden: Franen ichrien wild durcheinander. Kinder jammerien um Frauen ichrien wild vurgemanoer, uinoer jammerien um ihren Vater. Die erregie Bevölkerung bahnte sich gewaltsam den Weg durch den Polizeikordon zum Zecheneingang. Auf Bahren schaffte man die Opser der Katastrophe in die nahegelegenen Verwaltungsgebäude, wo sie zunächst aufgebahrt wurden. Die Zechenverwaltung hatte Anweisung gebahrt wurden. Die Zechenverwaltung hatte Anweisung gegeben, teinerlei Radrichten über bas Unglic an die Bevölkerung zu geben, was die Erregung der Menge nur noch steigerte. Mit sedem neuen Toten, der herausgeschafft wurde, erneuerten sich die Verzweiflungsalisbrüche der Angehörigen. Die geborgenen Leichen zeigen ieilweise nicht die ge-ringste äußere Verletzung, wordus hervorgeht, daß bei ihnen der Tod durch Erstickung nerursacht wurde. Die ungeheure Erregung der Bergseute machte sich in Verwänschungen gegen die Bergverwaltung Luft, mobei ben herbeigeeilten Fremden die Lohntuten gezeigt wurden, um daraufun, für wie niedrige Löhne die Bergarbeiterichaft taglich ihr Leben aufs Spiel feten muß.

Morgens um 5 Uhr murben die total ericopften Reis tungsmanmichaften abgelöst. Die zweite Schicht seste die Be-mithungen, nach eima abgeschlossenen noch lebenden Gruppen von Bergleuten an foriden, mit allen Mitteln fort, boch lauteten die telephonisch weitergegebenen Meldungen wenig

Bisher find 119 Tote geborgen. Die Aufräumungsarbeiten gestalten fich febr ichwierig. Schabungeneise werben noch 12-14 Bergleute vermißt.

Die reichsten Iwölf.

Die Neuporker "Times" hat unter Aufwand erheblicher Kosten Ermittelungen darüber angestellt, welches die reichften Manner ber Belt find. Ihre Schapungen fommen au folgendem Ergebnis:

An der Spike steht der amerikanische Automobilfabrikant Benry Ford, der 550 Millionen Dollar besitzen foll. Dann folat John Rocefeller, den man bisher allgemein als den reiciften Mann anfah, mit 500 Millionen Dollar. In dritter Stelle folgt in weitem Abstand der Herzog von Bestminster, ber anerkannt reichste Mann Englands, dem u. a. eiwa ein Drittel des Grund und Bodens, auf dem London steht, gebort. Er befist "nur" 150 Millionen Dollar.

An vierter Sielle fieht ein Deutscher, Bugo Stinnes, den bie Beitung auf 100 Dillionen Dollar icast. Dann folgt eine Reihe weniger befannter Ramen, bei denen Die Ermittelung nur fehr unfichere Ergebniffe gezeitigt hat. Die Beitung meint, bab die Betreffenben, ba ihr Bermogen in gum Teil sehr eigenartigen Anlagen stedt, selber nicht missen, was und wieviel sie besitzen. Es sinden sich darunter: Veren Rodefeller, Baron H. Misti und Baron A. Imasati (Japa= ner), der "Gaekmar von Barodi", ein indischer Kürst, der ein Gebiet in der Nähe von Bomban beherrscht. Bei setzterem ift die Schakung besonders ichwer. Denn er hat es in der ist die Schäkung besonders sower. Denn er gat es in der Sand, sein Sigentum und sein Einkommen durch allerhand Juarisse bei seinen Untertanen beliedig zu steigern. Mit gemissem Recht kann man bei der eigenartigen indischen Staatsverfassung — Barodi ist ein britischer Schubstaat, hat im übrigen aber seine eigenen Gesehe — das ganze von ihm beherrschie Gebiet. das etwa so groß wie die Provinz Sachsen in was auch annähernh sands Kinmabner zöhlt als seinen ift und auch annabernd foviel Cinwohner gahlt, als feinen Prinaibelit bezeichnen.

Endlich nennt die Reuporfer "Limes" als zu den "reichs sien Zwölf" gehörig noch Sir Basil Zahaross, I. B. Dufe, George F. Baker und T. B. Walker, die auch auf annähernd je 100 Millionen Dollar gefcatt merben. Bas die Amerife 100 Millionen Sollar geschaft werden. Was die Amerisaner unter den Genannten angeht, so haben die Steuersbücher, die bekanntlich vor einiger Zeit einmal öffentlich ansgelegt wurden, allerdings sehr viel kleinere Millionensahlen ergeben. Bielleicht aber ist das gerade mit eine Versanlastung für die Reunorser "Times" gewesen, einwal "ills verlässigeres" Material über die Vermigensverhältnisse zu semmeln Anstalischens muß allerkings gespezet werden. Esne sammeln. Abschließend muß allerdings gefragt werden: Kon-nen diese Leute überhaupt wiffen, wie reich sie find? Piennipe in ber Sparfaffe fann man gablen, aber bei Millionens, nige in der Spartage rann man zamen, aver der vernichtens, id Williardenwerien, die in werbenden Anlagen fieden, wird sich selbst der Eigenisimer sehr den Kopf zerbrechen müssen, wenn er "einwandfrei" seltstellen will, wie reich er eigenisich ist. Aber schließlich sind das noch immer angenehmere Sorgen, als sie die vielen Villionen haben, die nicht wissen, wie fic auch nur fo wenig Gelb gufammenbringen fonnen, um nur einigermaßen ihren Sunger gn Billen.

Aus aller Welt

Dente-Opfer als Reflamestiid. Eigenartige Nachwirfungen zeitigt ber Daffenmorder Dente. Bekannilich murbe der Landitreicher Olivier, dem die Entbedung au danken ift, wegen Bettelns bestraft. Jest hat sich in Breslau ein Komitee gebildet, das Olivier dum Mittelpunkt einer Bewegung machen wollte. Durch gedrudte Anichreiben murden wegung machen wollte. Durch gedruckte Anschreiben wurden die Breslauer Bürger aufgesordert, zu einer Geldsammlung für Olivier beizusteuern. Olivier selbst trift bereits in Galthäusern in der Umgebung Breslaus auf, um seinen Kamps mit Karl Denke" gegen Eintrittsgeld zu schildern. Um Donnerstagabend sollte sogar eine öffentliche Volksverssammlung in Breslau statisinden, in der als "Rughück" Olivier selbst auftreien und über seine Erlebnisse mit dem Massenwärder berichten sollte. Der Ansissinrassamt nan Maffenmorder berichten follte. Der Boligeiprafident von Breslau hat diese Versammlung mit dem Hinweis auf die Gesahr, die in der sensationellen Ausschlachtung der Affäre für die Ceffentlichfeit liege, verboten.

Ein Künftler ermordet. 3mifden Obe und Schillerslage an der Celler Heerstraße murde die Leiche eines Mannes gefunden, dem der Hals durchichnitten war. Der Kopf wies ebenfalls furchibare Verletungen auf. Geld und Bertsachen wurden bei dem Toten nicht gefunden. Außerdem war die Leiche der Oberkleider, der Stiefel und der Strümpse bestellt und der Strümpse bestellt und der Strümpse bestellt und der Strümpse des raubt. Man nimmt an, daß es fich bei bem Toten um einen unter dem Ramen Professor Beine befannten Aupferstecher handelt. Die Rachforichungen nach den Tatern, von benen bisfier iche Spur fehlt, find im Gange.

Drei Fischer ertrunken. Bei einem Sturm in der Bob-machter Bucht bei Lübed fenterte ein Fischerboot mit drei Aufaffen. Die drei Fifcher ertranten, Cofort nach Befanntgabe des Ungludsfalles liefen famtliche Sohmachter Gifcher aus, um nach ben Leichen au fuchen.

Begnadigung ber Gattenmörberin Sanita. Prafident Majarnt ber tidechilden Revublif hat dem Gnadengeiuch der sum Tobe verurieilten Silbe Sanifa, die befanntlich nach ibrer Berurteilung einem Rinde das Leben gab, ftattgegeben und die Todesstrafe in eine fünfzehnjährige Aerferstrafe umgewandelt.

Blutiges Ende einer Bochzeitsfeier. Im Dorje Dens bei Rentersbaufen (Areis Rotenburg) nahm eine Cochzeitsseier einen blutigen Ausgang. Ein 19jähriger Bergmann geriet mit den Brüdern F. in Streit, holte seinen Karabiner und erschoß die Brüder. Nachdem der Schüte versucht hatte, fich im Dorfteich du ertranten, ging er nach Saufe. Bereits amei Stunden nach der ungludfeligen Tat murbe ber Jahgornige festgenommen und dem Gerichtegefangnis guge-

Gin neues Seilmittel gegen Grippe. Gin denticher Argt hat, wie bas "B. T." meldet, ein Mittel erfunden dur erfolgreichen Befampfung der Grippe. Es foll sunachft in Japan, das jurgeit in beangitigendem Umfang von der Grippe, Die allein in Tokio und Umgegend über 4000 Todesopfer in zwei Bochen gefordert hat, angewandt werden. Die Japaner find bekanntlich für Insettionsfrankheiten leicht empfänglich, weil durch ihre Lebensgewohnheiten, so 3. B. die Sitte des iehr heißen Badens, das Hers übermäßig angestrengt und die philische Biderstandsfrast start geschwächt wird. Das neue dentsche Heilmittel, das unter Berücksichtigung dieser Falioren hergestellt ist, dient nun der Protoplasmaaktivierung jowie der physischen Anstrichung, ohne jedoch die Herzmusteln in erhöhiem Maße anzuspannen. Der deutsche Arzi, der das Mittel ersunden hat, wünscht keine Ramens-

Der ungludliche Suttritt. Der 15jährige Sohn einer Familie in Jum (Rheinland) ftarb plotlich an einer Eiterung der Banchhohle. Die Urfache war ein Guftritt, ben der Junge von einem gleichaltrigen Gärinerburschen im Streit gegen den Leib bekommen hatte. Nach einigen Tagen euisehlicher Qualen konnte selbst eine Operation das junge Leben nicht mehr erhalten. Die Familie verlor schon vor Jahredschift einen Sohn im gleichen Alter durch einen unsalischen Gemahrichus glüdlichen Gewehrichus.



Nur noch

tur-Ausv

Herrenstiefel schwarz Rindbox. kräniger Strapenersitefel, in allen Größen

Damen-Halbschuhe schwarz, R.-Chevreau, schöne, beliebie Form, amerik. Abestz Beachten Sie bitte unsere Schaufenster!!

Damen-Spangenschuhe braun. Boxkall, spitze form, amer. Abs., 50 sehr eleg. u. solid verarb., alle Größ.

Damen-Lack-Spangenschuhe

moderne, spitze Form, amerikanischer Absatz,

Das Haus ffir Qualitäts-Schuhwaren

Berlin als neue Meffestabt.

Ble fekt nach Beendigung der Berliner Schuh- und Konfettione-Dieffe mitgeteilt wird, haben die Beranitaltungen an den Schluftagen noch recht beachtliche geschäftliche Ergebnisse gezeitigt. Besonders in der Damenkonfektion war eine zahlreiche Känferschaft vorhanden. Biele Firmen, die fic au Anfang noch über den geschäftlichen Erfolg der Meffe fleptifch geaußert hatten, jeigten fich jum Schluß über ben Gesamtverlauf befriedigt.

Die Gesamtaabl ber mit Ranferausweis verfebenen Meffebelucher beirna bis sum Schluf ber Meffe über 50 000 - für eine Sachmeffe ein ankerorbentlich gunftiges Reinliat. Bie bas "B. I." weiter berichtet, mar auch bas Ausland in ansehnlicher Bahl vertreten, befonders aus ben Ranb. ftaaten und nordifden Staden. Bas bas Inlandgeschäft anbetrifft. fo war es für die verschiedenen Zweige der Belleidungsbranche burchars uneinbeitlich.

Am meiften Umfahe murben getätigt von Rirmen ber Rramatieninduftrie, Blufens, Rleiders und Bafchebranche, aber auch die Berrenfonfettion ift mit dem Ergebnis ber Meffe im allgemeinen aufrieben. Auf ber Schus und Leberweise außerten fich die Schubgronbandler recht aufrieden. fiellend, ebenfo der Leberhandel. Für die Schubindufirie und die Lederwarenbranche waren die Absabrerbältnisse weniger befriedigend.

Die von ber Reffeleitung am letten Tage unter ben Ausstellern ber Befleibungsmeffe veranstaltete Umfrage bat bei nabezu 99 Prozeni ber Ansftellericati eine unbebingie Beiahung nach Bieberholung der Meffe in Berlin ergeben.

Der Meisegedanke wird auch weiter in Berlin verwirk licht werben. Bereits im Mara findet eine Ovaiene= messe flait. Im Gruftberbft, poransficifich im Anquit. jollen bann die Fachmeffe ber bentiden Belleibungs. inonfirie und die Meffe ber Gonte und Lebermirifchaft in Berlin wiederholt merben. Da die brei Riefenhallen fich bereits als zu flein erwiefen haben, wird ber Ban einer vierten Balle geplant.

Die Birifchaftslage bes Memelgebietes bat fich in ber lehten Beit immer mehr verichlechtert. In ber Bollverfamm: lung ber Sanbelstammer fprach ber Sanbelstammervrafibent Rrand fogar von einer "Boffnungelofigfeit". Schulb baran bai haupijächlich ber litaniiche Berordunnasmus. In smei Jahren murbe mit fünf vericiebenen Bolltarifen gearbeitet, gang abgefeben von den noch zwijchendurchgebenden Beranberungen ber Tarife. Die feemartige Ginfuar erreichte nur 75,7 Prozeni der Borfriegseinfahr und die Ausfuhrmenge nur 41.7 Projent der Borfriegsonsfabr. Der Binnenichiifabrisverfehr beirng noch nicht bie Balite des Borfriegsverfehrs. In der nachben Beit ioll eine Comminon des litanischen Berfehrs., Frinaus: und Laudwirtschafis. minifteriums nach Memel tommen, um die Röglichfeit ber Safenforderung ju prufen. Eime 17 Prujent ber eingetragenen Firmen find im Jahre 1921 erleiden.

Cugliffe Cofffban-Corgen. Geft bem Beginn bes weuen Rabres macht fich im engliichen Schiffsbau abermals tas Ausbleiben neuer Anitrage bemeribar, und es mirb farant hingewielen, bag einige bebentenbere Anitrage an bas Ausland vergeben morben find. Beforquis erregt es bag bie beuifden Berfien Regierungennierung erhalten follen, benn man fürchtet, bie engliiche Schiffsboninbuffrie ffune baburd geichtbigt merben. Benn auch die bentiden Beriten nicht to leiftungsfühig fein würden wie vor dem Ariege. wirben fie boch durch birefte ober inbirefte finanzielle Uniernühnng mit eine 160 Millionen Reif im Jahre auf 10 Johre binans gegenüber ben empliiden Berfien in ine Berfe Stellung gebrocht merben fonnen.

Die Animeriung ber prentifice Rentenbriefe. Der amieliche prentifice Prefiedienst teilt mit: Ueber die Aniwerinng der von den prenfiffen Renienbonfen auf Grund des Geiches vom 2. Mars 1830 ausaeachenen Renienbriefe und irrefubrende Mitteilungen erdiener. Es ift mar rintig bat biele Rentenbriefe in ben im § 1 Abl. 2 Biff. 6 ber Driffen Sienermoivervribnung ber Reichstentung erwilnien Sauldacribircibarecu geboren und jewii eendi § 4 AB. 1 biefer Bereidnung wit 15 n. S. des Geldmart-

betrages aufgumerten find. Es barf jedoch nicht fiberseben werden, daß nach § 31 der Dritten Berordnung gur Durchführung des Art. I der Dritten Stenernotverordnung die oberften Landesbehörben Grundfase über die Berabfebung des Beirages der Aufwertung der Schuldverichreibungen austellen und die näheren Anordnungen für die Durchführung ber Aufmertung treffen tonnen. Har bie rechtlich den preußischen Rentenbriefen nobeftebenden Tandwirticoff. lichen Pfandbriefe und Landesfulingrentenbriefe ift eine folde Regelung durch die Berordnung vom 15. Rovember 1924 bereits erfolgt. Rur bie Rentenbriefe ber Rentenbanten ift der Erlak einer entsprechenden Berordnung beabfichtigt, aber mit Rudficht auf die zu erwartenden Aenderungen der Dritten Stenernotvererdnung noch nicht erfolgt. So viel kann ichon jeht gelagt werden, daß die bei den Renienbanten vorhandenen Dedungsunierlagen zu einer löprozentigen Aufwertung auch nickt aunähernd ausreichen

Ruffice Ranfe in Amerika. Bie das Allruffice Textilfandikat mitteilt, bat Rukland dem Duvont-Louzern in Bilmingion einen Laufauftrag für beträckliche Botten amerilanischer Farbstoffe erteilt. Ferner hat das Syndifat einen Probeauftrag auf Textilmajdinen nach Amerika gelegt. In diesem Jusammenhang ift daran zu erinnern, daß Rufland feit bem 1. Januar bereits für 10 Millionen Doller ameris fanifche Ponmmolle gefauft bat.

Sewerkschaftliches z. Soziales

Sotberungen ber benifchen Beamten.

Die deutschen Beamtenspisenorganisationen baben Ach mit einer Eingabe an den Reichsminifter bes Innern gemandt, in der erftens die Biebereinführung der Windigen Bedenbienftzeit und zweitens bie Befeitigung ber Urlaubsfürsung geforbert wird. Angerbem wird verlangt, daß in ben Dienftorten, in benen bie Beamtenvertretungen es gefordert haben, die ungeteilte Dienstzeit eingeführt, der Nachtdienk in 18fecher Hobe des Tagesdienkes bewertet und die Mleiftung ber Dienstbereitschaft in angemeffener Beije als welle Arbeitszeit angerechnet wird. In ber Begründung gu der Eingabe wird derauf hingewiesen, daß der Reichsarbeitsminifter in einem Schreiben an ben Reichtig gum Ausbruft gebracht bat, die Reichbregierung habe niemals die Ratifitation des Mebereinfommens von Bafbington über den Adiffundentag grundfaklich abgelebut; die jehige beutiche Gefeigebung über die Arbeitsgeit fei unt als Rotgefetgebung an betrochten, an ber nicht langer festgebalten werben selle. als es die gang auserordentlich schwierige Lage Deutschlands erfordere. Die Spihenorganisationen betonen biergu. baft es fich bei ber Berordung ber Reichszegierung über die Dienfigeit der Beamten ebenfalls nur um eine Rotzendsmafmehme bandle, die jeht beseitigt werden fonn, Der Allgemeine Dentide Beamtenbund bat übrigens ben Svibenorganifationen vorgeichlagen, eine gelehliche Reoelung ber Dientigeit ber Beamien ju fordern, um diefe Frage nicht mehr ber Billfür ber Regierung zur Regelung an überlaffen. Die Spikenprognisationen werden in ben nachsten Togen zu biefem Borichlag Stellung nehmen.

In der Besoldungsfrage vertritt der ADA den Standonnft, baf eine angemedene Anibeferung ber Beifige nicht wehr zu umgeben ift. sumel jeht festgestellt werben fennte, bai fomobl bas Reidbfinausminificeinm und auch lie Reichsbabugefellichaft genügend Mittel jur Berfügung boben, wie die Riefenenischsigungen ber Pubrinbubriellen und die aufergewöhnlich bed bemenene Leiftungeinlege an bie boberen Beamten ber Reichsbahngefellichaft beweifen.

Annahme ber Arbeitelofiefeit in Bien. Die Babl ber Arbeit-lofen bat in der letten Bode abermals um eine 2000 gugenemmen. Nech priveten Schapungen fellt fie fich n Bundesgebiet auf 219000, darmeter eine 100000 in Bien: Arbeit-loiennnterftffenng benieben eine 19000.

Stefalirfang unter erritter Mufficht. Der ausgerijde Bellemobliebrisminiter Beis fundigte in ber Reimaal-erfamulang an des er demnicht einen Geseinners über tie obligatoriiche austliche Unterfundung wer ber Ghedicing cintringer perte

Kleine Nadıridılen

Die "Budan" noch in Riel. Infolge eines Defettes, den man in letter Minute am Ausvuffrohr ber Diefelmaichine des Aletiner-Rotorichiffes feftgestellt batte, mußte, wie der Enwiederichterfiatter bes "B. I." melbet, die für geftern vormittag vorgelebene Ausfahrt ber "Budan" verlichben werben. Die Reife nach Schottland wird beshalb erst hente frith angetreten werden tonnen. In der vergangenen Bosse bat das Rotorschiff seine Ueber-legenheit über gewöhnliche mit Del oder Koble geheizie Schiffe erwielen, denn es hat die Kahrt von Danzig nach Riel in einer Reit jurudgelegt, die fünf Standen beffer ift, als die eines Doppelichranbendampfers, ber gleichzeitig mit ber "Budau" ben Safen von Danzig mit bemfelben Riel verlaffen hatte. Der Borteil des Motorfailfes gegenüber den mit Segeln ausgeröfteien Schiffen ift fedenfalls er-

Poluitäes Seleh gegen ärmelloje Strahenkleiber. Raddem in Baridan querft die Rabbiner, dann die taibelifche Beiftlichfeit und die protestantifchen Pfarrer gegen das Tragen der ärmellofen Rleider der Brauen fcarf protestiert hatten und den Franen, die to gekleidet gehen, das Betreten ber Gotteshäufer unterfagten, bat febt das polnifde Barlament darüber distutiert und vorgefolgaen, ein Gefet an erlaffen, bas biefe armellofe Tracht verbietet, und and bas Ausstellen folder Rleider in den Schaufenftern.

Saiffe mit Stagelbraftverfan. Die Unficherheit in ben dinefiscen Gewässern hat in der letten Zeit erfcredend guaenommen. Runmehr verlaufet, daß bie groken eurspaischen Reebereten ibre Swiffe in Zufunft mit befonderen Sicherheitseinrichtungen aum Sonte gegen Biratenaberfälle ausruften wollen. Die Schiffsoffiziere follen ste Anwekungen erbalten baben, flets Baffen bei fich ju führen. Aufterbem follen angeblich einzelne Alakdampfer mit einem Stadelbrachtverban um die Reeling verseben werben, um die Angriffe der Piraten leichter abwehren zu tonnen.

Stapellauf in Siettin. Auf der Berft der Oberwerfe in Steitin lief ber 900-Tonnen-Dampfer "Rolberg" für die Steitiner Dampfer-Compagnie vom Stapel. Das Schiff ff 56 Meter lang, 8,8 Meter breit und 4,06 Meter foch. Die 550 PS-Maidine gibt bem Schiff eine Gelchwindigfelt von 9,5 Anoten. Das Schiff erhalt eine befondere Gisverftartung, die den Dampfer in die Lage fetzt, auch in der Binterfahrt nach Standinavien Berwendung zu finden.

Ban einer Flettner-Bindtraftmafdine. Die Bertiandlungen swiften der Fleitnergesellichaft und ber Stabt Berlin gur Errichtung eines Fleitner-Binbfraft-Berfmüs-Berkes find, wie das "Tageblati" berichtet, nunmehr num Abidiut gelangi. Die Siadi Berlin hat Fletiner ein Terrain auf dem ihr gehörigen Ausstellungsgelande am Kaiserbamm neben ber Runthalle jur Berfügung geftellt. Es jollen gunadft zwei Berfuchs-Binbillrme errichtet merben. Der erfte Turm. der bereits Anfang April fertig ift, mirb 45 Meier boch merben; ber zweite Turm mit fiber 100 Meier Dobe burfte Aufang Auauft in Betrieb genommen werben. Bereits im Laufe bes April follen bie Berfuce, in größerem Ausmaße Gleftrigliat ans ber Luft gu gewinnen. aufgenommen merben.

Antife Sunde in Geffa. Beim Graben einer Sifterne in Jeffa in Balaftina fließen Arbeiter aufällig auf tleberrefte einer gralten Rultur. Man fand brongene Gefäße, Schundfechen und Schwertgriffe, die die britifche Abteilung für Alteriumsforidung in Bermahrfam genommen bat, und bie fich als leberreite aus der Bronzezeit der Lauganiter erwiesen haben. Die Ausgrabungen werden jest foftematisch betrieben. Es find wiederum zwei alte Graber biefer Periode freigelegt worden. Man hofft, die Bissenschaft der entifen Geidichte Jaffas burd weitere Forfdungen wefentlich bereichern zu können.

Sin Plechanow-Deximal. In Vetersburg wurde der Plat bestimmt, auf welchem das Denkmal für Plechanom, ben befannteften ibeeretiiden Borfampfer des Margismus in Anfland, feine Anitellung finden foll, und swar ift der Plat vor dem Tednologischen Inftitut bagn außerfeben worden. Die Enthüllung bes Dentmals foll am 1, Mai b. 3. katifinden.

99253e **90**-61 15 Akte

Akte 15 2 Schlager 2

Spanische Tänzerin

OLA NEGRI

Maud Rokfellers Wette

Curt Vespermann und Erich Kalser-Tietz

Pieps als Wolkenkratzer Trickfilm, 1 Akt.

Wathenings 4, 4.25, 8.29 the Verführung: | Sandays Acting \$ Chi. Preise der Plätze von 1.00 bis 3.00 Dansiger G

Stick is Minton von 7 G es Ani Verlangen 160 Zigaretten gratis

ier Belau, Fleischergasse 92

e nifeine fanber angefertigt

Billiges Angebot!

Ersarz L reine Seide, in 25 neuen Farher, auch schwarz . . . 425

ate dersite Qu

teinfacige Qualitie, in großen

eas es 105 115 125 135 1.65

fein gentrickt IXI: 12 12 16 15 13 Giniakhenden gater Trikous off, weil, mit Rips-

Methemden mit 2 Kragen, aus waschechten

Fredhenden bewährte Stofie, tadelloser

tir fierren, gute wollgemischte

ilir Herren, wolleenischie Qualit

Service Gernitizes Home and Jacks, beste Verarbeiture. Onde Esware . 12.75

arranda.

is enonner Assembl, cirimbig, gestrelli, keriert beseicht.

e Stranfacter Tribotegen, Serrenceille.

245

no ste busninnengstelt werben. In die Eaverimpte vird ein dieter Arubyse gestelt, dem schant die Eaverimpte vird ein dieter Arubyse gestelt, dem schant die Schullern and gestelt werden ist vorsielt werden in det schullern stella aufammengeledien kien verdender gestelten Erlig aufammengeledien kien verdender gestelten kien verden in eine Koteltung gestelten die die natstrisse Kleisten kienen kortennen. Zum sehler gestelten kienen der Kreistung verdenmen. Zum sehler gestelten dieder gestelten gestelten gestelten gestelten gestelten die einer der Kreisen der Hermen der Kreisen der könner der Kreisen der könner der Kreisen der Kreisen der Kreisen könner der Kreisen kinner der könner der könner kalben kinner der könner der kinner der kinner aus der Kreisen kinner der kinner aus der kinner aus der kinner kinner kinner der Kreisen kinner der Kreisen der kinner aus. der kinner der kinner aus. der kinner der kinner aus. der kinner aus. der kinner der kinner aus. der kinner der kinner aus. der kinner der kinner aus.

Wer dotte und hat indie ich in der deren Phatener in der Kenftern der Populeisten der Angeben in ich in die seren Phatener in der Kenftern der Probesissiaren gesenert, Chauschen in beim der kent der Kenftern der Probesissiaren der Probesissiaren der Kenftern der Kenftern der Probesissiaren der Kenftern in der in der kenftern der

Wir millen und seinen, Wir werden Giosse state, reine Kleidung nuklien, de kar im Genden Gios state, de kar im Genden Gios state state, de kar im Genden giose in het und kan in Genden Giose in Beet in Beet in Beet is the unite Bestone state in in Beet is the unite Bestone state in in Beet is the unite Bestone state in Beet in Beet is the unite state in Beet in Beet is the unite state in Beet in B

Kleine Kinder abhärten

Wühlfrung befügt is der Wipoffung unteren Bürgeren Rüng nie der wecklichen Remyentatien, den ich ier Weißer und bei wecklichen Remyentatien, den ich ier Gel der Bürgeren Rüng und der Gel der Weißer in gleichte Ring, Halfer Beden au ertnecht, But ier Gel der Bürgeren Rüngleren der Geben der Rünglichen der Bürgeren der Geleichen Wilder Bilder auf der Gel der Geleichen Klüngeren und der Geleichen Wilder Bilder der Geleichen Wilder Bilder der Geleichen Geleichen Frühren Bilder Bei Bürgeren Geleichen Bilder Bilder Bilder Bilder Geleichen Geleichen Gestellt aus Gewalt in der Gel Schale Geleichen Gestellt aus Gestellt geleichen Bilder Bilder Bilder Bilder Geleichen Gestellt aus der Geleichen Gestellt geleichen Bilder Bil

Der kkampf um die verscheratete Lebrertn. Der bolläudische linierrichtsminister verschafte vor einiger Zeit die Entlassung similiater verscherateten Lebrertnnen. Daraussin ließ sich eine Angabi dieser Lebrertnnen scheeben, obne allerdings eine tatiächliche Trennung von thren (katten vorzunehmen. Der Alluster bestehnnte sedoch, das die Entlassung in diesen Falle nicht aufgeboben weited. — Die Francuorgantsohen in dass eine Kollend die der selben, dassen geben,



Rafitose Liebe.

v. Cteini, Bon Bolfgang v. Goethe (an Frau

Dem Echnec, dem Regen, Dem Bind entgegen, Im Daupf der Klüffe, Durch Revelbüffe, Immer zu! Immer zu! Ohne Rolt und Buhl

Aleber durch Aeiben Möcht ich mich lässen, Als so viel Frenden Des Rebens ertragen, Alle das Reinen Bon Herzen zu Bergen, Echasse Echaen

Wie foll ich flichen? Bildsvingenstern Alles vergebenst Prone des Lebens, Giffet obne Rub, Liffet obne Rub,

Francu und Barte

Ein Erlebnis, das ich dieser Ange in einem Fraueu-abteil der Eisenbabn hatte, verantalt mich, nachsolgendes zu schreiben. Als ich, wie immer, das Gespräch, welches sich mit den venesten Moden beschäftigte, auf politische Aaaesfragen sous dabet vor allem die attwe Anteil-nahme der Frauen zur Schaffung besschältnisse krage: vorhob, richtete eine innge Alutier an mich die Frage: Warum bemüht sich eigenlich die Späaldemotratie so sebr nin die Frauen, während doch alle andern Parteten die Frauenfrage in dem politischen Mitbestimmungsrecht als ersedigt betrachteut In Absent; alse waren nachdentlich getvorben.

the Kran vem frecht. Kebt. Mitarbelt der Kebt. ür die Wartel ist ble Mitarbelt der Kebt. Die Splatbemokratingung ihrer Atele nicht Känpfer gein Löbelt foll begwungen werden und votr en lebten Kabren, wie ungeheuer schnen lebten Kabren, wie ungeheuer schnen lebten Kabren, wie ungeheuer schn

tegend, vernumftgennist eingeftellter Taftfeitungsgabe und recontert fobt temperamentional, Seel Auffeitungsgabe und recontert fobt temperamentional, Seel eine Fatten fitte Lobergenner als der Namm, Benn fie teine Seine mit dem deren fir ein Seine Speine und der Seine Speine seine Speine ber Schieft in der Seine Speine Spe

Die Liebe in Aufstand.

Die gewaltigen Umwälzungen, die durch die Sowietregle-rung in Plußland hervorgerusen worden sind, haben auch zu einscheidenden Wandlungen in der ganzen Bebensauffasiung gestührt und besonders auf dem Gebiete des Berhältnisses der Geschschler Formen entstehen lassen, die sich von den west-eurvyäschen stark unterscheiden. In der "Zeisschürstst für Po-litik" macht ein genauer Kenner, der Wosksner Gelehrte Dr. Parvel Tesegin, über diese "Andsichten neuer Kevensgeschal-tung" interessante Wittellungen. Bor allem konsteut er, daß die Biede im alten Sinne, wie sie von den westeuro-pärschen Dickellungen, wie sie von den westeuro-pärschen Dickellungen, wie sie von den westeuro-

iendern auch in Westeurupa. Ebens wie auf den Stracken in Westeurupa. Ebenso wie auf den Stracken in Westeurupa. Erenso wie auf den Stracken in Westeurupa. Erenso wie auf den Stracken in Westeurupalichen in den in die Grand berumkäult, eine unmögliche Erischen in dem inderschwenglicheinischen in den in der Grandwenglicheinischen sie Merkeldper in den Grandwenglicheinischen in der Steinfabern des in den Stracken in Kerischwenglichen in der in der Steinfabern des in den der Krankset angesehen. Das Riebes. gerbietet and der in Ausgestlären das eine Krankset angesehen. Das Riebes lätzen das eine Krankset in Kusten und Arsteit famen Merken ind bewist werden in kieder nein hab die Eine wichtig sei, wie man krüber gennen die steinen der Krankset werden und Arsteit seine Merkern das er dur Frankset werden und arbeits seine Merkern gestätzt, aber ohne Tragt eine Kunnen der ohne Tragt eine Merkern gestätzt den Erischen das er dur Frank begeitt, keine schwunge den Kinder von Källen dieser Art in der Wosammen wir generke, der winte ich keinen ein kieder Kaller win der Venerke, was wart der Venerke, was wirten deine Bedeutung hatte. Auch erwacht wurden, den keinen kinder der in dieser sinsight genach wurden, den keinen kinder der kraiter der Textiger Elebe verkrackte, ist ein gertalt der Textiger der verkrackte, ist ein graufamer der Kaller der Frankser Stein der Kaller der Ka

Eine Keferin schreibt und: Die Frau sei bes Mannes aweites Ich — sein heiligstes Die Frau sei bes Mannes wur allem, das sein Kerhalten in — nud ausger vom Manne vor allem, das sein Kerhalten in — nud ausger vom Manne verebrung zu ihm ausgervorme und, ih der Abden geeduckt den ihr der kieden geeduckt den die größe Asie.

Ich die größe Asiebe, die so selben nud, ih der Abden geeduckt dass die größe kieden auch verebrung und kostaner und Edwick und wachten und der auch deskalten. das serbandt und ausgervoben bemildt ist an vereben und deskalten aus serbinden und der auch deskalten, das er mein Abstreden, seine Kostelint und getigen, das er die verländer den keine Brank aus sozialem und menschießen und seiner Brank dem Kinde nicht isten Gestung der seine Grinderen Krinden kinde nicht die Kosten gestern gestehen Extstend sowie einen Kinde nicht gebern gestehen aus einer manerklieben Kinde nicht die keinen gestehen kinde einer inder kenn gestehen, frohen kenn bieten.

8 00 diene um uus.

क्षणा ध ene Müller.

Werten Priffel dem "Almanac des Arbeiter. in ingenden, Verdiens bingenden, Verdiens. Weiter Priffel dem "Almanac des Arbeiter. in ingenden Priffel dem "Almanac des Arbeiter. in ingenden unière Priffel dem "Almanac des Arbeiter. in ingenden unière Priffel gegentière. Bit faude davet, eine neue Priffel gegentière. Bit find bavet, eine neue Priffel gegentière. Bit find bavet, eine neue Priffe de la contre vitable feine Alfgade. Da il ein felhec den contre in alle feine Priffe de la contre de la co

Ich whused von meinem Manne, daß er nich teilnehmen tägt an seinem Geistes. und Sectenteben, an seinem Wohl und Westenkeben und Kährnissen bes Lebens nicht nur Weib und Geliebte, sondern auch sein bester Freund und Mittämpser — sein unentbehrlicher Karnerad sein darst werad sein barft

"Occasioniteit acces di Ziter peribit gener das decrite maralific Britaly bes Billet des field es de Schopenhouter, be diffu Tetrerundindelli mit einem annen philosophidates de Schamen und mittel de de mare philosophidates de Schamen und billet Archite de Siter en diffusion de la contra de des de Schopenhouter, and serie mit de la contra de de la contra de des de la contra de de la contra de de la contra de la contra

danield einer cheiligen Einreihung in das Korps der Sile diersbamen nicht eben iprberiich sein. Dennicht gekang es gesteinte sein der erwirken, der man dann auch dalb die Ernichtig eine Agenicht der inchtief eine Erinierung an kontie in der erwirken, der man dann auch dalb die Ereinigen gesteinte persisten der munneden ab der erwirken in der inchtigen der die Erinierung an die Gestein der inchtigen der die Erinierung der inchtief ind veranlaßi sab seinen der inchtie ind veranlaßi sab seinen Kontie ind veranlaßi sab seinen Band der die Gestein der inchtigen inchtie der die Gestein der State der State auf der inchtigen der sing inchtie eine Bereichte der State untledignen Araus dem dan inchtie Leng doch und in der Annierung der die der Gestein der State der State der die der State der Gestein der State der State der die der State der Gestein der State der State der Gestein der Gestein der Gestein der State der Gestein der Gestei

Conner, Alle üderte auf ich wirten ich. Man muß ichweigen thinten, Alle üderte eine jo eindrindiche Grade, das in eindicht der Alte laffen, der der vertäbnisch wird. Das interdicte Grade vertäbnisch wieder in eine der eine des einendiche Grades das in eine der Alte laffen in der der der der in der der der in der in der indigen wert Anne in eine der der der in der indigen wert in der in der indigen wert in der in der indigen wert in der in

Alber nicht nur Hinde, sondern auch die Alerde Bedürsen im weitesten Umsauge des Schutes. Ganze Ande Ließen in weitesten Umsauge des Schutes. Ganze Ande Ließen ist der Schutes des Index der Stere der der Dunde und mancher Droschsenaul würde ein nichten der Stereicht der Stereichten der kließen Stereichten der Stereichten der Stereichten der Stereichten der Alber auch ben ihrigen Tereichten Hinder Alber auch den stereichen der Stereichten der Stereicht der Stereichten Stereich

einer subbentichen Garnison stand ein Leutuant Leng und war in Liebe erglist zu einer jungen die die die des erglist zu einer jungen die die die die die die die stander die s

Ein Beluch im Bertiker "Billenhoft Allib ber "Bühleh goft Ich in eine klüng in der Beurteilung der Silige Klüng in de gegen jede in einer Redentraße des Gelängt wirdlich jo. Die Beseichnung in einer kleden der gelängt wirdlich jo. Die Beseichnung in einer kleden der gelängt wirdlich jo. Die Beseichnung in einer Redentraße des Gelängt wan in vernechne, blait in einer Redentraße des Gelängt wan in vernechne, blait inder gelängt wie klausen Bertiker Stauer gelängt in an in der haben in der klausen Bertiker in einer gelängt in der gelängt in eine Krauen Bertiker in der gelängt in der der gelängt in der gelängt in der der gelän

The Modern of the Conference o

Mulpade liege aber in beilt wenten beilt beilt wenten beilt beilt

Danxiger Nachrichten

Die Reuregelung ber Beichäftigung Schwerbeichtbigter.

Der Seschenimurs liber die Beschäftigung Schwerkriegsbeschäbigter gelangte im Sozialen Ausschuß des Bolkstages
zur Berainng. Die Barteien nahmen eine sehr zurückbaltende: Stellung ein. Nur die sozialdemokratische Fraktion
brachte durch die Genoffen Arczynsti und Sebauer
kreckelungnahme zum Ausbruck. Sie erflärten, daß der
Geschenimurs ein Kautschufgesch schlimmster Art sei, das
den Arbeitgebern die Möglichkeit gibt, sich von ihrer Pflicht
zur Einstellung von Schwerbeschädigten zu drücken. Das
Gesch müßte so gestaltet werden, daß die Verpflichtung zur
Beschäftigung unbestreitbar sei. Um eine größere Anzahl
von Personen im Arbeitsprozeß unterzubringen, beantrage von Personen im Arbeitsprozeß unterzubringen, beantrage die sozialbemokratische Fraktion, daß bereits auf je 40 Beschäftigte, anstatt 50, wie der Entwurf es vorsieht, ein Schwerbeschädigter eingestellt werden muß. Die Sozialdemoskrattz wünscht weiter die Ausbehnung des Arbeitsschubes auch auf Zivilblinde, körperlich Behinderte, also alle solchen, die nicht durch Kriegss oder Unfallverletzung verstümmelt sind, sondern durch Geburt oder besondere Einflüsse, und auch auf hie Ariegsbinterhliebenen Auch die Nezahlungskrage auf die Kriegshinterbliebenen. Auch die Bezahlungsfrage müßte anders geregelt werden. Der tarifmäßige Lohn müßte als Bezahlung seitgelegt werden. Um die Schwerbesschädigten durchaubilden bezw. umzubilden, müßten mehr Rittel bereitgestellt werden. Schließlich wurden von unseren Genossen eine größere Mitwirkung der Schwerbeschädigsten im Schwerbeschädigtenausschuß verlangt. Die übrigen Varieien stellten ebenfalls Abänderungsanträge in Aussicht. Der Senaisvertreter, Oberregierungsrai Dr. Hemmen, wehrte sich energisch gegen die Absicht, auch den Ariegerwitzen den Schutz des Gesetzes angedeihen zu lassen. Die weis tere Beratung des Gefegentmurfes murde dann vertagt.

Rene Phantaffen.

"Aurser Poranny" beschäftigt sich in einem Artifel mit der Ernennung Generalkonsul von Dirksens zum Leiter der politifden Oftabteilung im Ausmartigen Amt in Berlin. Das Blatt behauptet, bag Deutschland immer die Bolitif in Dangia biftiert habe und baf Generalfonful von Dirtien eigenilich der unmittelbare politische Borgelette des Cenaisprafibenten Sahm gewesen fei.

Bahrend "Lurier Boranny" die Berufung Dirklens nach Berlin als eine Art Belobnung ansieht, sieht "Aurier Barkawsti" darin eine Mahregelung und ichreibt: "Der Bertreter Denticolands in Dangig murbe abberufen, weil die Borfalle mit ber polnifchen Boft ibm auguidreiben find. Er verftand nicht, die flare beutiche Aftion au vertnichen. Die nationalififche Regierung Luthers befand fich in einer unangenehmen Lage, weil fie geawungen war, eine politifch neutrale Stellung einzunehmen, mas ibr bei ben Rationg-Liften icabete, mabrend fie burch Aftivität bei ben Alliterten in Inanade gefallen mare."

Diefe gange Aftion bat natürlich von feiten ber volni= ichen Breffe feinen anberen 3med, als die remiliche Stellung Dangigs au ichwachen, mobet es auf einen Schwindel mehr oder weniger nicht ankommt.

Beitharten mit Lichtbild auf ber Staatsbabn.

Bom 1. Mars 1925 ab gelten die Beitfarten (Monats-, Schülermonais- und Bochenfarten) im Gebiet der Freien Ctabt Dangia nur in Berbindung mit einem Lichtbild bes Inhabers.

Das Lichtbild, das nicht aufaezogen fein darf, muß 70 Millim, hoch und 45 Millim, breit fein. Sowohl die Zeitfarte als auch bas Lichtbild muffen auf ber Borberfeite mit Tinte langaeidriebener Por- und Buname) unteridrieben fein. Lichtbild und Beitfarte werden nebeneinander in einem Bledrabmen befeftigt, der nur gegen Bablung einer Bfandgebubr von 0.85 Danziger Gulben von den Rabrkartenausgabeftellen an das Bublifum abaegeben mirb.

jedem Rahmen wird ein Zellnfotöplätichen als Lichtbildichus unenigelilich ausgehändigt. Die Pfandgebühr wird zurückgesablt, wenn ber Rahmen in einem Zuftand gurudgegeben wird, der seine sofortige Betierverwendung zuläft. Die Lichtbilder und Karten bat der Reisende felbst zu befestigen. Die Lichtbilber werden vor allem beim Augang aum Buge an der Babufteigsperre barauf aeprut ft, ob fie mit bem Borgeiger fibereinftimmen.

Sominbel mit Rachnahmebriefen.

Dieser Tage erschien bei einer Dame in ber Burgitraße ein junger Mann, der einen Rachnahmebrief an die betr. Dame bestellen wollte. Bur den Brief follte die Dame 5 Gulden gablen; er follte nach Angaben des jungen Mannes aus Bromberg sein und einen Scheck enthalten. Nach ans fänglichem Jögern bezahlte die Dame die 5 Gulden "Nachsnahmegebühr" und nahm den Brief in Empfang. In demsselben befand sich tatsächlich ein Scheck über 300,15 Gulden, selben besand sich tatsäcklich ein Scheck über 300,15 Gulden, lautend auf die Sparkasse der Stadt Danzig, ausgestellt von einem Rutsowski oder Kutowski, Langgasse 43. In dem Nachnahmebrief besanden sich serner zwei andere Briese; in dem einen wurde die Empfängerin ausgesordert, sich am 29. Januar, vormittags 11 Uhr im Bureau, Langgasse 48, zu melden; der zweite Bries ersuchte um Nachricht über den Empfang des fraglichen Schecks. Beide Briese waren mit "Rutsowski, Rechtsanwalt und Notar", unterschrieben.
Es stellte sich aber heraus, daß weber der Scheck bei der Sparkasse der Stadt Danzig Deckung habe, noch daß Langgasse Nr. 48 ein Rechtsanwalt Mutkowski woder Kutowski wohne. Es handelt sich um einen groben Schwindel. Aehn-

wohne. Es handelt fich um einen groben Schwindel. Aehnliche Betritgereien follen auch in anderen Baufern ber Stadt verlucht worden fein. Das Publifum wird hiermit gewarnt und erfucht, ameddienliche Angaben bei der Bucherftelle des Poligei-Prafibiums - Polizeiblod Gleifchergaffe - Bimmer 18, an machen.

Der hier in Frage kommende Beirüger ift noch nicht ermittelt: Er war etwa 29 Jahre alt, trug einen bräunlichen Hut sowie einen großen Ulster, hatte hellblondes Haar, blaue Schirmmüte, Viceln im Gesicht und unter dem Arm eine ichwarze Affentafde.

Der Lustmord in Mieleng. Der Arbeiter Rudolf Nivkau aus Königsdorf im Kreise Marienburg, der im Monat Nanuar 1925 an der 28 Jahre alten Bostagentin Emma Bohlsahrt aus Miclenz (Preistaat Danzia), Tochter des dortigen Schmiedemeisters Bohlsahrt, einen Lustmord beging, hatte die Tat bis jeht bestritten. Runmehr hat Nipfau, ber fich in der Strafanstalt in Elbing in Untersuchungshaft befindet, ein volles Geftanonis über ben von ihm verlibten Mord abgelegt.

Brotefte ber Gaftwirte. Der Berein der Gaftwirte von Dangig und Umgegend bielt gestern eine Mitgliederversamm= lung ab. Bunadit murde über die in den letten Tagen erfolgte Bierpreiserhöhung geiprochen. Dobei brachten bestonders die fleineren Gaftwirte ihren Unmut fiber die plotsliche Breiserhöhung sum Ausdruck. Allgemein wurde bestont, daß die Gastwirte möglichtt geringe Verkaufspreise für Bier wünschen. Ueber die Urfache der Bierpreiserhöhung wurde man nicht einig. Teils gab man den fleineren Brauereien ichuld und teils den großen Betrieben. Dann proteftierten die Gaftwirte gegen eine Erbobung der Gemerbefteuer. Auch manbie man fich gegen bie geplante Wrozentiae Mietabaabe für gewerbliche Raume. Augerbem fam eine Reihe faclicher Fragen zur Erörterung.

Gine Gabelsbergerfeier. Der Stenograpbenverein "Gas belsberger" ju Dangig beging fürglich gemeinsam mit dem Damenstenogravbenverein "Gabelsberger" im Kaffee Ko= niekto. Halbe Allee, unter reger Beteiligung die alljährliche Bobelebergerfeier. Der Ehrenvorlitende, Studienrat Brofeffer Dr. Medem, hielt den Festvortrag über "Ga= belsbergere Berf und die bentiche Ginheits= furgichrifi". Der Redner gab gunadit einen Ueberblic über die Entwicklung ber Schövfung Gabelsbergers. Die nunmehr geschaffene deutiche Einbeitskurzichrift bezeichnete der Redner als ein Rompromiffinftem, das jedoch durchaus

Gabelsbergerichen Charafter hat. Um der erreichten Ginheit willen mußten fich die Gabelsbergerinner damit abfinden. Die Erfahrung habe ichon gelehrt, daß das neue Spitem ein durchans branchbores, vor allen Dingen leicht erlernbares, Spitem ift. Ein fünftlerisches Unterhaltungsprogramm folog fich an.

Bann finden die Beifigermahlen gu ben Kanfmanns: und Gewerbegrichten ftait? Der Senat hat die Nenmahlen der Beifiber au den Kaufmanns- und Gewerbegerichten, die ichon im vorigen Jahre fällig waren, auf das Jahr 1925 hinausgeschoben. Die Arbeitnehmerorganisationen aller Richtun= gen, wie auch die Arbeitgeberorganisation haben nun den Antrag auf Aufstellung von ordnungsgemäßen Bahlerliften durch den Senat gestellt. Der Senat hat jedoch eine endgül= tige Enticheidung gu diefen Antragen noch nicht getroffen. Es ist jest im Bolkstage eine kleine Anfrage an den Senat ergangen, ob er beabsichtige den Anträgen aller Organisa= tionen stattzugeben und zu welchem Termin er die Reumahlen anzusegen gedenft.

Alls gestohlen angehalten und beschlagnahmt find durch die hiefige Ariminalpolizei folgende Sachen: 1 Beld- bezw. Schlüsselkassette, 2 kleine viereckige Beckeruhren, 1 Glaser-diamant, 3 silb. Eplöffel gez. K. K., 2 silb. Gabeln gez. K. K., 6 Obstmesser, 1 Paradehandinch, 1 Tischläuser und 1 Damenhandtafche aus gelbbraunem Leder mit weißem Bügel. Der Gigentumer tann fich auf Zimmer 38 bes Polizeiprafibiums amede Biebererlangung feines Gutes melben.

Danziger Standesamt vom 12. Februar 1925.

Todes fälle: Witwe Maria Klüdmann, geb. Naue, 71 J. – Bernsteindrechsler Robert Kreft 85 J. – Chefrau Auguste Mielke, geb. Kittel, 51 J. 11 M. – Bureauangestellter und Unteroffizier der 2. Komp. J.-A. 450 Hellmuth Guitfe 19 J. 7 M. — Gaitwirt Robert Drems 58 J. 1 M.

Wasserstandsnachrichten am 13. Februar 1924.

11. 2. 12. 2.	Aurzebrack + 1,80 + 1,81
Zawicharft +0,98 + 1,09	Montaueripike . + 1.20 +
11. I. 12. 1.	Dieckel + 1,25 + 1,27
Warfchau +1,26 + 1,25	Dirichau + 1,08 + 1,11
11. 1. 12,1 1.	Einlage + 2,32 + 2,36
$\text{Plots} \cdot \cdot \cdot +1,02 + 1,02$	Schiewenhorst + 2,60 + 2,44
12. 2. 13. 2.	
Thorn +1,11 + 1,09	Schan D. P + 6 68 + 6,68
Fordon +1.22 + 1,22	Balgenberg D. P.+ 4 60 + 4,60
Culm +1,27 + 1,28	Reuhorsterbuich . + 2,08 + 2,00
Brandens +1,28 + 1,31	Unwachs + , + ,

Amtliche Börsen-Notierungen.

Danzig, 12. 2. 25

1 Reichsmark 1,25 Danziger Gulben 1 Aloty 1,01 Danziger Bulden 1 Dollar 5,25 Danziger Gulden Scheck London 25,21 Danziger Gulden Berlin, 12. 2. 25

1 Dollar 4,2 Billionen, 1 Pfund 20,0 Billionen Mk.

Danziger Produftenbörse vom 12. Februar. (Richt-amilich.) Weizen 128—130 Pfd. 19,00—19,25 G., 118—129 Pfd. 16,00-18,50 G., Ropgen 116-118 Pfb. 17,40-17,80 G., Gerfte feine 14,50—15,50 G., geringe 14,00—14,60 G., Safer 14,50 bis 15,25 G., fleine Erbien 12,00—13,00 G., Viftoriaerbien 14,00 bis 18,00 G. Grochandelspreise per 50 Kilogramm maggon= frei Danzig.)

Berantwortlich: für Politif Ernft Loops, für Dangiger Nachrichten und ben übrigen Tell Fris Beber, für Inferate Anton Sooten, familich in Dangig. Drud und Berlag von R. Gebl & Co., Danzig,

Die Hochsvannungsleitung

von den vereinigten Kirchöfen bis zum Lager- einschl. Fundierung zum Neubau des Geschäfts-Lebensgefahr verbunden.

Der Senat. Abt. für Befriebe, Berkehr und Arbeit.

Berdingung.

bauten von Wohnhaufern am Konigeta er Beg genwart etwa erschienener Bieter. -Langinhr, find die Maurer- und Zimmerarbeiten öffentlich zu vergeben. Die Berdingungs. unterlagen find beim unterzeichneten Hochbanami gegen einen Betrag von je 5 Gulden in den Dienststunden von 1/28—1/4 Uhr erbaltlich.

wittens 12 llhr. Steatl. Hochenemi. Pfefferstadt 33 35.

(16597

Die Eisenbetonarbeiten

plat der Firma Busenich ist unter Spannung hauses der Allgemeinen Orts-Krankenkasse in gelett. Eine Berührung der Leitung ift mit Danzig Balloaffe, follen auf dem Bege der öffentlichen Berdingung vergeben werden. (16599 Berdingungsunterlagen find gegen Erstattung ber Selbstkosten von 20 Gulben für das Los im Architekturbüro Töpfergasse 4 erhältlich. — Die Eröffnung der Angebote erfolgt am Montag, den Für die Fertigstellung der angefangenen Neu- 23. Februar, vormittags 10 Uhr, daselbft in Be-

Spatere Angebote werden nicht berüchfichtigt.

Der hanleitende Arcitekt. Adolf Bielefeldt.

Berbingungstermin: Montag, den 23. 2. 1925, Freie religiose Gemeinde

Sountag, den 15. Februar 1925 Petrifoule, 10 Uhr normitiags Johs. Reuchei: Der Atheismus.

Größeres Grundstück in Danzig

tief, mit guter Straßenfront, zu kaufen gesucht. Angebote mit Angabe des Preises, der Lage und der auf dem Grundstück sich befindenden zwangsbewirtschafteten Räume unter E 2 an die Geschäftsstelle der Danziger Volksstimme

Am Spendhaus 6

Sehr gute, gebrauchte Betten.

Spiegel mit Stufe, Waschtild mit Spiegel und echt. Marmor, Aleiderichrank, Bertiko, Singernahmald). verfenkbar, billig gu perkaufen. Goldidmiedegaffe 31, 1. Gut erhaltene

Wälcherolle

für Gelchaftszwecke zu kau-fen gelucht. Angebote unt. B 1564 an die Exped. der Volksstimme.

Wohnnastauja j

Großes Zimmer, Küche, Kabinett, Arockenboden, gegen Wohnung in Danzig, Langfuhr, Oliva. (338 Rari Leifer, Langenau.

Passage-Theater

(16590

mit unserem großen Beiprogramm

Veranzeige! Ith Dienstag, den 17. februar: Bei mir - Niagara mit Buster Keaton, der neueste große Komiker der Welt

Stadttheater Danzig.

Intendant: Rudolf Schaper. Heute, Freitag, den 13. Februar, abends 7 Uhr: Danerkarten Serie III.

Zosca

Obljikdrama von B. Sardon, L. Illico, G. Giocoje In Szene gesetzt von Oberspielleiter Juan Spivak Musikalische Leitung: Otto Selberg. Inspektion: Otto Friedrich.

Personen wie bekannt. Ende gegen 91/2 Uhr. Sonnabend, den 14. Februar, abends 7 Uhr. Borftellung für die "Freie Bolksbuhne" (Befoloffene Borftellung).

Sonntag, den 15. Februar, nachmittags 21 Uhr. Jum letzten Mal! "Dornröschen". Sonniag, den 15. Februar, abends 7 Uhr. Daner-

karten haben keine Gültigkeit. "Die gefchiedene Fran", Operette in 3 Akten.

Freie Volksbühne Im Stadtiheater Danzig:

Sonderveraufialtung für alle Serien Sonning, den 22. Februar, vormittags 11 Uhr:

Gastipiel der Danziger Tanzkultur. Die Geschichte vom Solbaten Don Joor Stromitsky.

finite gum Preise von 1,60 Enden ab Montag. den 16. Februar, im Büro (Rathans) erhältlich.

Freitag, den 27. Februar, nachm. 3 Uhr, Dornröschen

Ein Blumenmarden in 9 Bilbern ben Feiner. Katien gum Preife von 1,25 Gulben ab Moning, ben 23. Jebenar, im Baro (Rollious) erhältlich.



F A B

全五字

i.

以容如外节托本本法收约



am Hauptbahnhot

Nom 13. Februar his 19. Februar THE RESERVE OF THE STATE OF THE

rettet seinen Herrn

Drama in 6 Aktea.

Nach dem Einsteinen des ersten Films "Ein-Tr-Tin, der Hund von Karlin" ist die Vermainng aufgebaucht, das Rin Tim Rin micht deutscher Abmanus and the in circu Schillerapaten go ment it. Der sweite Film: Rin-Tim-Tim seint seinen fleren. Bei der den bestehen den enterseidenden Lebenscherheit des berätigten derivites Schilletteries and wist sook die Landler um der Kritiselt seiner dentschen Abstanding illemangen. In it einemaliseinsch-gewieber, das Rin-Tin-In einem Hauchendenmirestand geboren words and make then Dunner destantes Constiller sche ender Southe ins Labor tal. Der aprophenische Bestischter Lee Dancie wie der Aen Schmitten 15'A E.F. min sein Keisparlief der Hund mit serb Annels. So weier Karlie-In weier einenheine Beinet, aber er wurde der Lambing der genom Welt.

100000

Ein Mäddien und drei alte Narren!

Goldwyn-Film der Die in 6 Alten. Haustralie: Eleganor Boardings.

lieder ein Erstaufff brassa-Bennet-Schlage Programs

das rabedingt Beachtung verdient Verlifering: Wechnology 4 Life, lette Verstelling & Chr. Sennings 312, 6 and 814 Chr.

qut möblierie

Angelieile mit Preis unter E 1 ca tie Containen d. Danginger Bolinspinnene, Min Specificans 6.

er int burier leaden?



im neurenovierten Saals des "Café Bürgergarten", Schidlitz

ich. Wwe. Stennuhn





Ganz Berlin spricht

Ganz Danzig u. Langluhr wird sprechen über den neussien Filmschlager

Kariërstendamm

Ein Radiofunk ist einpassier

Vom Engel, der den Mond polierk

Sur Am Sendung bester Dank

Tehi antal er aich noch mei ac bie

redebit hillig **Schilhowskii**, Rittergasse L

BERLIN Schulzens Ballhams

Verstärktes Orchester, Leitung: Herr Hansen

Eigens zusammengestellte Musik sämtlicher Schleger von Berlin auf verschiedenen Instrumenten.

Bella Donna die schöne Abenieuerin Pola Negri

Dieses Programm ist ein Ereignis!!!

Sichenes Biffett

Solofgimmereinrichtungen und andere Dobel verkauft Ochiengoffe 3, a. d. Markt: balle.

Chaifelongue

faft neit, groß. Bett und Riffen billig ju verk. (392 Langf, Ferberm. 19b, 1 L

3m verkansen:

- (398

Sundegaffe 99, Laden

Rabe Bahnhof frei, (393 Kaffabifd. Markt 9--10, Er . Eing. Paradiesgafe.



Ohra, An der Ostbahn Petershagen Danzig, hint.d. Kirche 24:26

Empleble täglich frisch

In Talesbuller (Samtatsbutter) 3.88 G . . . **1.80** G. **1.20** G

Telephon 2318

Pfeifen



Tabake

Ernst Steinke Alistidiischer Graben 21 a

Schiditz, Krummer Elbogen 2

Frischer

Samen

Genise, Mand

ist eingetroffen.

Haupt - Preisverzeichnis 1925 ist erschienen.

rest Paverne Danzig-Langinhr.

Beftellungen auf Scon:

lanker

werden enigegengenommen und famtliche Offerfachen find zu haben. (16562) Bw. Ronk. Langgarten 105, 1.

Sportliegewagen 31 verkaufen. Brandt. (388 St .Aath..RirdenSteig 7.1.

nit Matr. bill zu verk. (383 Tiichleraalle 68. 3.

Sous Badeanfialt.

Kronleuchter, Barriere u

Lampen.

Gittern des Freistaates à Liter 32 P

Seidenteim. Shiffgaffe 1 a.

Legis. R. Kaisersteg 27, Tcl. 57 in junge Leute,

Betideren e 29, part. Milieries Jiemer an 2 Herren zu verm. (395 (16316

Mittatt. Craben 44c fieben findet - Sile ficht Esta Bird. Beg 12.686

Stat ma ober leitmelle mähl

Bohn, mit füßenbernt Zullewski, Lippergaffe 30 Telephon 6323

Jehrnder, Caummonhene

interior

Wer ist Buster Leaten?

Großes Filmdrama aus dem Leben einer großen Pariser Tänzerin in 8 blendend schönen Akten glänzendster Ausstattung.

Eden

Holzmarkt

in der Hauptrolle: Ossi Oswalda die beliebte, charmante, gerngesehene Künstlerin

Wer ist Buster Region

Das große, phänomenale Schlagerprogrammi

Eine Rekordielstung

Odeon

Dominikswali

Durch neue Lichteffekte der nächtlichen Visionen ist hier ein hervorragendes Ausstattungs-Filmwerk entstanden, das durch erstklass. Darstellungskunst aller Schauspieler, besonders aber durch das entzackende Spiel der beliebt. Filmdiva Ossi Os walda bei dem Zuschauer den größten Beifall auslösen wird.

Der Film ist eine Augenweide für jeden Besucher i Unerhört. Tollettenluxus Eine Fülle schön. Frauen Perner: Das große Beiprogramm:

Sensationeller Abenteuerfilm

and der Lustspiel-Schlager mit Tom Sam Komodie in 2 zwerchtellerschütternd. Akten

edania - Theater Danzig, Schüsseldamm 53/51

3 Schlager allerersten Ranges! Den größten Lacherfolg des Jahres! erzielt "Er" Harold Lloyd in Ausgerechnet Weikenkratzer

7 Akte z. Totlachen, verbunden m. Sensationen wie sie nervenaufpeitschender und aufregender bisher noch nie gezeigt wurden.

Marussell des Lededs 6 gr. Akte von seit, gesehener, überwältigender Pracht und dramatischer Handlung. In der Hauptrolle: Aud. Egede Nissen.

3. Fatty kommt Fatty im Flugzeug

Ein zwerchfellerschütterndes Lustspiel, Nur 2 Eintrittspreise! 1.50 und 1.00 Ciulden.

Täglich: Jugend-Vorstellung Sountage 3 Uhr. Antang 4 Uhr. Einheitspreis: 0.60 Guiden.

Aleiderschr

aft neu, Küchenbufett al.

neu, fehr bill zu verk. (399

Tifdiergaffe 6 pari.

Rahme dinen,

Lindermagen

gestelle kaufen Sie am

billigften bei Brauer,

Hakelwerk 3/4. (16513 Auch Teilzahlung.

Villige Demen- und

Ren eingetroffen:

Rohr- und Brettligitühle Robrstilble v. 8 G an Ger dinenftangen

auch verftellbar, Küchen-f(Brennabor), Kind. Beltschränke, Aleiderschränke und alle andern Mobel fehr billig im

Wifelbans A. Fenician Aliftadi Graben 35 (400 Attention (

Kindergurderabe möbliert. Zimmer fomie herrenoberhemb. u. mit besond. Eingang an Weften fertigt fanber und enft. Herren zu verwiet. (390 ichnell an Fran Ansten, Rollewanie 12/18. (257

Ruspilichet

in Beifizeng werd. fanber augefertigt, desgi merden aud Strümpfe gestrickt v. angestrickt, Kleine Hofenn**ërergafie 3, ii, r** (243

end dergi, jourie jandige Repertieren ferigi 94) E. Winkier,

Jahannesgafe 63.

with augmonment. (40) Reulin, Scholing, Seribenferfreije Rr 34.

etc. werden figuell, fanber Die Calle Camen verl. v. 3. hill. reper. Gerlad, (387 f. Herren u. Damen verl. v. Hell. Gell. Galle St. 3 & an. Betthery L. (336